

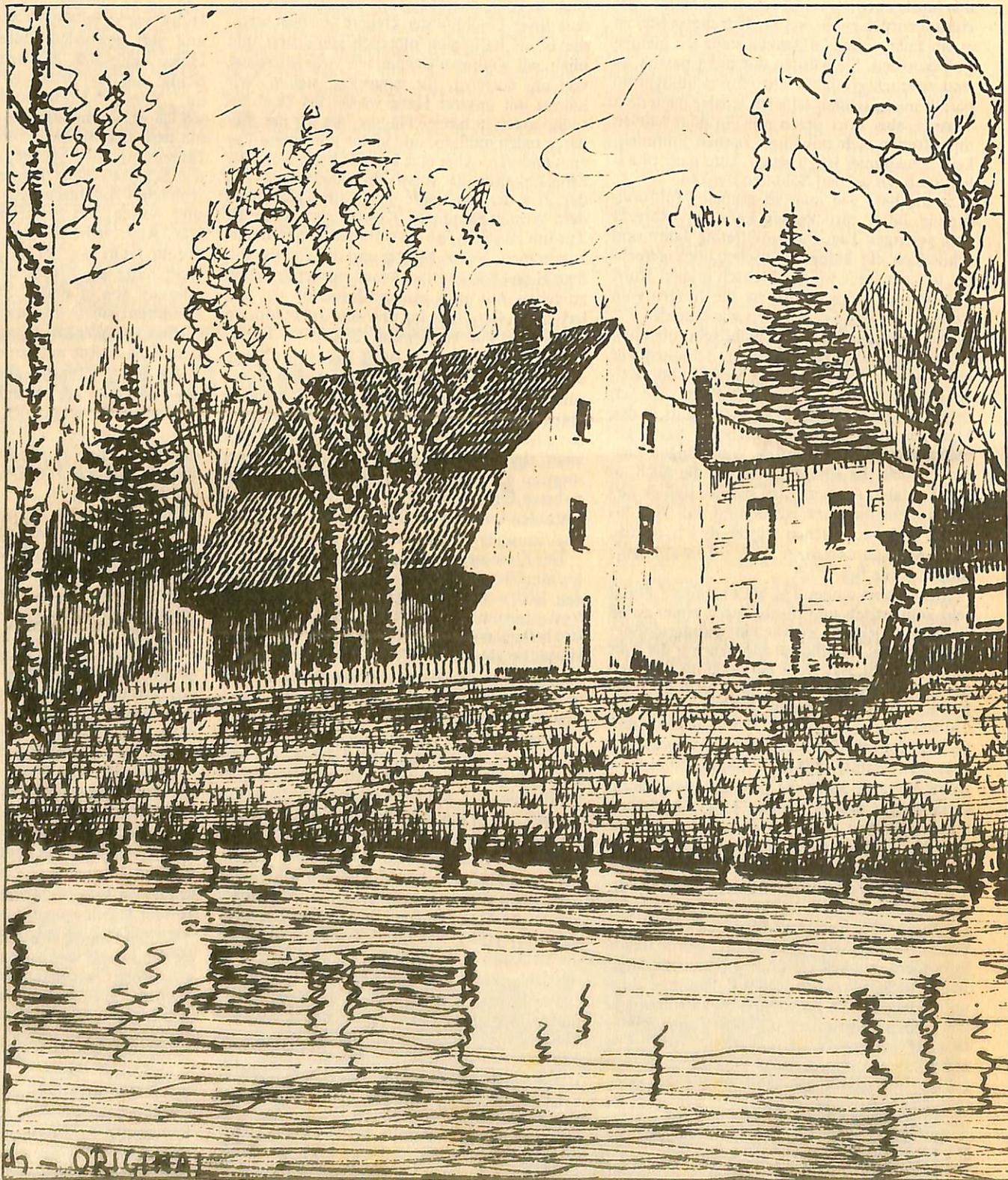
Goldberg-Haynaüer

H 3309 E

Heimat-Nachrichten

Monatsschrift des Altkreises Schönau a. K. Mitteilungsblatt für die Heimatvertriebenen
des Kreises Goldberg/Schlesien · Bekanntmachungen des Heimatkreis-Vertrauensmannes

HERAUSGEBER U. VERLEGER: H.-D. BITTKAU HANNOVER
POSTANSCHRIFT: POSTFACH 21, 3000 HANNOVER 68



5

32. Jahrgang
15. Mai 1981

Haynau - Das alte Gerberhäusl a. d. Deichsa

Foto: Archiv

Die Schuhe

Ordentlich ausgerichtet stehen die Schuhe auf einem Baumstamm, die Bänder sorgfältig nach innen gesteckt. Unwillkürlich sehe ich mich um nach dem Besitzer. Aber der Strand ist leer, es ist Ebbe und der nasse Sand, hier und da mit Muscheln bestreut, glänzt dunkel in der Sonne. Dichter zum Ufer liegen die vielen Stämme, die charakteristisch sind für Kanada's Westküste, und auf einem davon stehen die Schuhe.

Man findet oft einen Schuh, eine Sandale vielleicht, die Riemen grün vom Seegras, oder manchmal einen eleganten hochhackigen Damenschuh, einen dem man es schon ansieht, daß er ungeheuer unpraktisch ist für den Strand über den man am besten mit bloßen Füßen läuft, aber immer ist es nur ein Schuh, der einsam zurück geblieben ist. Nur dieses Mal ist es ein Paar. Ohne zu denken stelle ich meinen Fuß daneben. Sie würden mir nicht passen, es sind ziemlich große Schuhe. Ein Schuldgefühl befällt mich, schnell sehe ich wieder nach dem Wasser, aber dort sitzen nur ein paar Möven und streiten sich mit ihren rauhen Stimmen, kein Schwimmer ist zu sehen. Und ganz plötzlich muß ich an den Soldaten denken.

Sonderbar, wie man so mühelos fünfunddreißig Jahre zurücksehen kann, als wäre es zum gestrigen Tag. Fünfunddreißig Jahre sind schließlich ein halbes Menschenalter, gerechnet in einer Zeit, wo der Mensch in aller Ruhe älter werden kann und in der die Jungen vom Tode nichts wissen. Nicht so wie damals.

Die Landschaft kann es nicht sein, die mich so plötzlich Jahre zurücknimmt. Schlesien war weit entfernt von Meer und Strand und salzigem Geruch und Seegras. Die Berge, die ich drüben auf dem Festland weiß und hart in den Himmel stechen sehe, haben auch wenig gemeinsames mit den sanften Waldhängen meiner Heimat. Es sind die Schuhe, die mich an den Soldaten erinnern. Ich wußte, daß er nirgends mehr hingehen würde und daß ihm das nichts mehr ausmachen würde als ich ihn das letzte Mal sah und mein Blick sofort auf seine bloßen Füße fiel.

„Es war an einem Tag im Frühling“ klingt sehr romantisch und macht meist einen guten Anfang. Wirklich, es war ein wunderschöner Frühlingstag. An solchen Morgen war die Luft rein und kühl, das Dorf lag noch im Schatten des Berges. Die Sonne war noch nicht hoch genug um mit ihren Strahlen bis hinunter in das Tal zu reichen. In den Gärten waren schon lange die letzten Schneefetzen verschwunden, aber noch immer blühten Frühlingsblumen — gelbe Märzenbecher die viel zu spät waren, denn es war bereits Anfang Mai, dazwischen blutrote Tulpen. Ein Tag wie gemalt. Aber die Erinnerung daran ist scharf geteilt in Licht und Schatten. Der Frühlingstag ist der 8. Mai 1945.

Wir waren zeitig aufgestanden und liefen die Dorfstraße entlang zur Schule. Schultage als solche waren schon lange für jeden vorbei. Die Schule, ihrem Zweck entfremdet, wurde wegen ihrer Geräumigkeit für andere Dinge benötigt. In den letzten Wochen waren Flüchtlinge darin untergebracht, ich hatte bei der Beköstigung in der Küche mitgeholfen und hatte eine Strickjacke vergessen, die ich nun suchen sollte. Die Flüchtlinge waren anfangs von der Batschka gekommen, später, als die Front wie eine zähe, unaufhaltsame Masse auf Schlesien zurollte und schließlich über die Grenzen brach, kamen sie aus den viel näher gelegenen Odergebieten. Sie zogen wieder weiter nachdem sie etwas gerastet hatten. Dann erfüllte sich unsere schlimmste Furcht: auch unser Dorf sollte geräumt werden.

In einer nächtlichen Besprechung mit Verwandten beschlossen unsere Eltern, daß wir in die Steinbrüche flüchten würden. Sie zogen sich durch unsere Berggegend und bildeten die einzige Industrie. So kletterten wir des Nachts

Schon jetzt wünschen wir allen Heimatfreunden in nah und fern

Ein frohes Pfingstfest und eine schöne Urlaubszeit

Der Herausgeber und alle Mitarbeiter
der Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten

mit unserer Habe in die Berge, während andere Dorfleute am frühen Morgen in entgegengesetzter Richtung gingen, sie waren entschlossen, dem Befehl zu folgen und nach Westen zu fliehen. Wir dachten nach einigen Wochen, daß unser Beschluß der klügere gewesen wäre, die Front hatte sich plötzlich stabilisiert und blieb, wir wußten nie genau wie viele Kilometer von uns entfernt, für lange Zeit stehen. Wir kamen mit unserer Habe wieder ins Dorf zurück, zogen in unsere Häuser, die wir mit Soldaten teilen mußten, und lebten von einem Tag zum anderen. Aber eine Familie hatte wohl alle Möglichkeiten als ausweglos angesehen. Als der Zug der Dorfleute sich zum Treck nach dem Westen sammelte, klopfte jemand an die Tür um zu sehen, ob sie wohl fertig wären mitzukommen. Vater, Mutter und die Tochter mit dem Enkel hatten beschlossen, nirgends wohin zu gehen, nur noch bis zum Friedhof, der malerisch am Berghang lag und eine der schönsten Aussichten zur Talöffnung hatte.

Das Haus stand eine Weile leer. Eines Tages zogen Volkssturmmänner ein. Noch immer rührte sich nichts an der erstarrten Front. Viele Häuser standen leer, nur wenige Dorfleute waren wieder zurückgekommen von ihrem Treck nach dem Westen. Die Volkssturmmänner sperrten eines Tages einen Fremdarbeiter ein, er hatte Eingewektes aus den leeren Häusern gestohlen und auf Schildern an Scheunwänden stand: Wer plündert, wird erschossen.

Der Fremdarbeiter wartete nicht erst darauf, ob man ihn erschießen würde, er gelangte in den Besitz einer Handgranate, mit der er die Volkssturmmänner bedrohte, falls sie ihn nicht frei ließen. Aus der Drohung wurde nichts, die Handgranate explodierte in seiner Hand.

Unser Weg führte uns an dem Haus vorbei, in dem sich das alles ereignet hatte. Es unterschied sich nicht von anderen Dorfhäusern, weiß gekalkt, mit einem Zaun ringsherum, sah es aus wie all die anderen Häuser. An der Hauswand entlang lief ein ziemlich zertrampeltes Blumenbeet. Soldaten waren nun darin stationiert, sie bewachten die neu errichtete Panzersperre. Schon von weitem hörten wir das aufgeregte Gekakel eines Huhnes, als wir näher kamen sahen wir zwei Soldaten wild hinter dem geängstigten Huhn herlaufen. Mit einem mächtigen Flügelschlagen brachte es sich gerade hinter einem Schuppen in Sicherheit. Ehe die Soldaten hinterher verschwinden konnten, rief ich: „He, können wir helfen?“

Die Soldaten drehten sich gleichzeitig um und kamen zurück zum Zaun. Etwas verlegen über mein vorlautes Rufen wollte ich weitergehen, aber meine Freundin Herta rief munter: „Was macht ihr denn mit dem armen Huhn?“

„Och, wir wollten's fangen“. Der eine der Soldaten wies zurück zu dem Schuppen, von wo noch immer ein empörtes Gegacker zu hören war. Ich sah von der Seite nach dem zweiten Soldaten. Er hatte seine Brille abgenommen und wischte sich den Schweiß ab. Er konnte nicht zu alt sein, vielleicht war siebzehn wie ich, vielleicht aber auch schon achtzehn, so alt wie Herta. Sein Gesicht sah direkt kindlich aus, als er seine Brille wieder aufsetzte, änderte es seine Züge, ich konnte nicht recht sagen warum. Wir lehnten uns alle an den Zaun. Die

Soldaten sagten, daß sie von Glogau kämen. Plötzlich fiel mit etwas ein.

„Das ist ein Unglückshaus“. Ich war froh, daß ich etwas wirklich aufregendes wußte. „Ja“? Der eine Soldat war spöttisch. „Für das Huhn war es bald ein Unglückshaus“. Es war nun still geworden hinterm Schuppen, das Huhn hatte sich anscheinend beruhigt. Der Soldat mit der Brille sah mich nachdenklich an. „Wieso“? Ich wußte eigentlich nicht recht wo ich anfangen sollte und begann schließlich mit dem Tag, als die ersten Flüchtlinge kamen. Damals lag noch Schnee, der unter den Kufen der Schlitten knirschte, ein an- und für sich fröhliches Geräusch, das immer mit Winter und Sonne und Schlittenglocken verbunden war. Aber vielleicht war es zu kalt, oder die Sonne fehlte — der Schlittenzug durch das Dorf hätte ein Begräbniszug sein können, so langsam zog er daher. Die tief verummumten Gestalten sahen aus wie steife Holzpuppen, hochgepackt saßen sie auf den Schlitten, vor denen die Pferde mit geneigten Köpfen gingen.

Als ich die Geschichte mit dem Explodieren der Handgranate beendet hatte, herrschte Schweigen. Es blieb auch still, niemandem fiel mehr so recht was ein. Schließlich sagten wir, daß wir eigentlich nicht so lange unterwegs sein sollten. Auf dem Weg zurück war niemand um das Haus zu sehen.

Plötzlich hörten wir von weitem Donner. Es war noch zu früh im Jahr für Gewitter, auch war die Luft noch immer angenehm kühl, nicht drückend und schwül, wie vor einem Gewitter. Wir liefen schneller. An unserem Haus trennten wir uns.

„Dunnern“ sagte die Mutter empört, „die schissa uf'm Kreutzberge. Und die Junga sein ne derheeme“. Sie rang förmlich ihre Hände. Sie meinte meine beiden jüngeren Brüder. Die beiden waren immer so wenig wie möglich zu Hause, aber um die Mutter zu beruhigen, schlug ich vor, daß wir sie suchen sollten.

„Mir gien om besta uf de Bucha zu“. Zu Hause sprachen wir nur unsere gemütliche Mundart, nur wenn wir Fremde trafen, sprachen wir höflicherweise hochdeutsch.

„Do kummt ihr wieder wie die Fliega aus der Puttermilch“, rief die Mutter, ihre Sorge schnell in Empörung umschlagend, als sie die Brüder angebummelt kommen sah.

„Guckt amol, was mer gefunda hon“ riefen sie schon von weitem und zeigten uns voll Begeisterung Feldflaschen und Brotbeutel und Decken, alles Beute von der Teerstraße, die sich hinter unserem Dorf vorbeizog. Aber die Mutter wollte nichts sehen. „Nischt wie heem“ rief sie, und jagte uns wie eine Herde Schafe dem Hause zu. Wir hatten kaum die Tür hinter uns zugezogen, als wir das ratternde Geräusch eines Motorrads hörten. Schnell liefen wir alle von der Küche zum Wohnzimmer, von dessen Fenster aus man die Dorfstraße besser übersehen konnte.

Ein Motorrad fuhr mit großer Geschwindigkeit die Dorfstraße hinauf. Zwei Gestalten in sonderbar grau-grünen Uniformen saßen darauf, wir konnten gerade noch das Maschinengewehr auf dem Rücken des Hinterrades erkennen, ehe sie um die nächste Ecke verschwanden.

„Die sein do“. Die Stimme der Mutter war leise und wir setzten uns alle still in die Küche, als das Motorrad zurückkam, lief niemand zum Fenster. Auch der Vater schwieg, als er aus dem Schuppen ins Haus kam, aber er sagte immer wenig. Nur als der Zimmermann eilig vorbeikam und schnell an unsere Türe klopfte um uns zu sagen, daß ein Soldat in der Nähe der Schule im Sterben läge, schüttelte der Vater in seiner bedächtigen Art den Kopf.

„Ich gi amol hi“.

„Ich kumm mit“ rief ich, ehe ich's mir so richtig überlegt hatte. Die Mutter sah uns mit besorgtem Gesicht nach, aber ich lief schnell hinter dem Vater her. Die Straße war leer, aus einigen Häusern hingen weiße Lappen, Handtücher, Bettlaken, ich wußte erst für einen Moment nicht warum, bis mir einfiel, daß eine weiße Fahne meint, daß man sich ergeben hat. Der Weg war auf einmal länger geworden als am Morgen, die frische Kühle war weg, sogar die Blumen hingen die Köpfe. Von weitem sahen wir bei dem Haus mit der Panzersperre Leute stehen, sie starteten auf etwas im Garten. Es war der eine der Soldaten. Er hing etwas über den Zaun, sein Gesicht, wieder ohne Brille, die ein Stückchen weg im Gras lag, sah nun eigentlich nicht mehr kindlich aus. An seinem Haar klebte Blut. Ich sah schnell von seinem Gesicht weg und sah seine bloßen Füße. Ich konnte mich genau erinnern, daß er derbe Schnürschuhe getragen hatte, nun waren sie weg, seine Füße steckten starr und weiß aus seinen Uniformhosen. Mein Blick wanderte zu den Füßen der Umstehenden, aber ich konnte

nicht mit Bestimmtheit sagen, daß ich seine Schuhe erkannte, obwohl nur wenige richtige Schuhe trugen. Die meisten trugen Holzlatzschon in denen ihre fußlappenumwickelten Füße steckten. Außer zwei Männern des Dorfes waren sie alle Fremdarbeiter, die sich in einem der leeren Häuser gesammelt hatten, vielleicht warteten sie darauf, daß sie den langen Marsch zurück nach Polen oder der Ukraine oder wo immer sie herkamen, antreten konnten.

Der Vater hatte den Soldaten umgedreht und ihm die Augen geschlossen, danach war nichts mehr, was er tun konnte. Einer der Männer, ein Pole der uns kannte, sagte wir sollten besser nach Hause gehen und abwarten was sonst noch käme, denn der Krieg wäre ja nun wohl zu Ende.

Darüber sind so viele Jahre vergangen, fünf- unddreißig und noch einige Monate. Selbst wenn man nichts total vergißt, alles rückt allmählich in eine weite Ferne, wo es gleichgültig verblaßt. Nur manchmal, so wie jetzt, wo ich die Schuhe sehe, kommt die Erinnerung klar und scharf zurück, schärfer wie der gestrige Tag.

Ich sehe noch einmal zum Wasser, die Möven streiten noch immer, weit draußen zieht lautlos ein Boot vorbei. Ich dreh mich zurück zum Land. Die Schuhe auf dem Baumstamm sind wirklich nur ganz gewöhnliche Schuhe, die jemand achtlos stehen gelassen hat.

Dora Krüger

Box 9 Garry Oaks

Nanose Bay B.C.

VOR 2R0 Canada

Erinnerungen an Haynau

Hans Klinke

— . . . bei Thomas an der Ecke, das war ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt. Wenn ich heute mit diesen Zeilen alte Erinnerungen wach werden lasse, so liegen über 50 Jahre dazwischen und so mancher Freund und viele liebe Bekannte sind nicht mehr, jedoch hoffe ich, daß es noch den einen oder anderen gibt, der sich an diese Zeit erinnern kann. Bei unserem heutigen Bummel entlang dem „Ring“ bis zum Beginn der Liegnitzer Straße und auf der anderen Seite zurück beginnen wir also bei „Thomas“ an der Ecke wie in früheren Zeiten. Neben Thomas war das Uhrgeschäft „Richard Heintzel“, der mein Lehrmeister war und der außer Uhren noch Optik aller Art führte. Zwischen Schaufenster und Ladentür befand sich ein Schaukasten, in dem neben anderen optischen Instrumenten auch eine Wetterwarte hing, an der sich viele Haynauer besonders am Wochenende über das Wetter informierten. Daneben war das „Salamander-Geschäft“ Herrmann Milke. Anschließend das Waffengeschäft „Preußner“. Nachbar war Uhrmacher „Leo Schulz“, der später in das Haus von „Müllers Weinstuben“ zog. — Wer kannte ihn nicht, den Seniorchef des Konfektionshauses „Theodor Prinz“, der meistens vor seinem Laden stand, um Kundschaft anzusprechen und zum Kauf zu ermuntern. Immer trug er stolz das EK 1 aus dem 1. Weltkrieg an seiner Jacke. Nun folgte das Eisenwarengeschäft „Grundmann“ und daneben das Wäsche-geschäft „Theiner“. Die Konditorei „Tepper“ früher „Plüschke“, suchte man gern auf, um eine gute Tasse Kaffee zu trinken oder ein Eis zu genießen. Es folgte das Weißwarengeschäft „Püschel“, daneben ein kleiner Laden von Siant. Herr „Siant“ war Tierpräparator. Das Kurzwarengeschäft „Guttentag“ war nebenan und ihm schloß sich die Glaserei „Hellmich“ an. Die Destillation „Zenau“ war ein beliebter Treffpunkt so mancher Haynauer, um nach der Woche Arbeit und Last einen zu heben. Kaisers Kaffee-geschäft folgte und das Uhren-geschäft „Ludwig Flohr“ war der Nachbar.

Herr Flohr hatte das „Singen“ zu seinem Hobby gemacht und wenn man einmal abends in der Bahnhofstraße am Haus von Wagenbau-meister „Kirchberger“ vorbei ging, konnte man eventuell die gute Stimme des singenden Uhrmachers aus dem 2. Stock vernehmen. Weiter kommen wir bei unserem Bummel entlang dem Ring zum Ledergeschäft „Vogt“. Der Inhaber besaß schon vor dem 1. Weltkrieg ein Auto und zwar einen „Dixi“, der die Gangschaltung außen hatte und dessen Beleuchtung aus einer Karbitlampe bestand. Mit diesem Vehikel hatte Herr Vogt eine Fahrt ins Rheinland unternommen, zu der er allerdings fast eine Woche benötigte. Immerhin war dies so eine kleine Sensation. Sein Nachbar war

Herr „Lubrich“, Inhaber eines Konfektions-geschäftes und ich erinnere mich noch sehr gut daran, daß Herr Lubrich einen grünen Opel-Frosch fuhr und später einen „Brennabor“, auf dessen Kotflügel die Neuheit stand: „4-Rad-Bremse“. Das Porzellangeschäft „Menzel“, sowie Juwelier „Raudies“ waren nebenan. Dann kam die Konditorei „Art“, für uns Junge beliebter Treffpunkt zu einer Portion Eis. Es schließt sich an Haynau größtes Konfektionsgeschäft, „Herrmann Kubitz“, alteingeführt und solide. Wieder ein Konfektionsgeschäft „Hermann Schulz“ und der Nachbar die Destillation „Kadenbach“. „Leo Schwerin“ ist das nächste Geschäft. Herr Schwerin war ein sehr höflicher Mann und wir machten uns einen Spaß daraus, ihn sehr freundlich zu grüßen, in einem kurzen Abstand voneinander, gingen wir an ihm einzeln vorbei und bei jedem von uns zog er seinen Hut und dankte ebenso höflich. Herr „Gustav Wichert“ besaß ein Uhrgeschäft und als letzter Laden auf dieser Ringseite war das Konfektionshaus „Klage“. Übrigens war unser Ring der größte seiner Art Schlesiens. Und nun beginnt die Liegnitzer Straße mit dem Delikatessengeschäft „Kutzner“ und seiner Weinstube, in der sich die Prominenz zu einem guten Viertel traf. Wir bummeln weiter und kommen nach der Kurve wieder an eine Destillation, deren Namen ich leider vergessen habe und stehen vor dem Uhrgeschäft „Schäl“. Daneben das Pelzgeschäft „Schlehuber“. Die Drogerie „Jablonski“ war eine beliebte Vorverkaufsstelle für Veranstaltungen jeder Art. Jedes Kind kannte das größte Spielwarengeschäft „Julius Müller“. Die Kinder drückten sich die Nasen platt an den Schaufensterscheiben, hinter denen alles ausgestellt war, was ein Kinderherz sich wünschte. Gegenüber war die Buch- und Schreibwarenhandlung von „Fritz Öhl“.

Wir gehen zurück, am Gasthaus „Drei Berge“ vorbei, wo an dem Markttag viele Bauern ihre Pferde ausspannten, daneben war das Schuhgeschäft „Dannemann“, es folgte Uhrmacher „Ludewig“. Im nächsten Geschäft, der Firma „Goldemund“, konnte man während der Zeit der Maskenbälle Kostüme aller Art leihweise oder käuflich erwerben. Und jetzt sind wir an der anderen Seite des Ringes, jedoch um die Ecke herum ist der Domplatz. Zunächst ist hier der Klempnermeister „Franke“. Daneben der bekannte Damenfrisör „Hans Zarembowicz“ der auch einen Namen als Theaterfrisör hatte. In der Nachbarschaft das Gasthaus „Philadelphia“, weiter das Elek-



Die Aufnahme zeigt den Haynauer Marktplatz im Jahre 1976 — eingesandt von Lydia Kuhlmann, 5810 Witten, Himmelohstr. 11

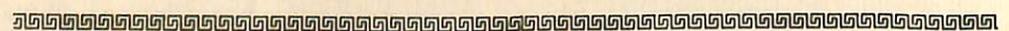
trogeschäft „Ruppelt“ und als letzter Laden die Glaserei „Brendel“. Hinter dem Dom ist zunächst die Gaststätte „Goldener Schlüssel“ zu nennen, daneben die Drogerie „Saube“ und das Böttcherwarengeschäft „Lubrich“. Anschließend die Fleischerei „Thiel“ und die Bäckerei „Wilhelm Dörner“. „Zum Sommer-singen“, einer alten Tradition in Schlesien, lieferte er die beliebten Schaumbrezeln, die den Kindern für das „Sommer-singen“ verabreicht wurden. War das eine Freude, wenn die Kinder ihre Verslein vor den Häusern sangen, es gab viele Variationen davon. Kam man an eine Fleischerei, so hörte man: „Frau Meestern hat an langen Rock, er reicht bis in da Würscheltopp, sie wird sichs wull bedenken und uns a Würschtel schenken. Oder: „Kumm zum Summer, bin a kleener Pummer, laßt mich nie zu lange stiehn, ich muß a Häusla weiterziehn“. Es war eine fröhliche Zeit. Neben Bäcker Dörner war das Fahrradgeschäft von „Hoffmann“. Es folgte das „Haus der Geschenke“ Altmann, dessen Inhaber viele Jahre 1. Vorsitzender des Turnvereins 1860 war. Die „Haynauer Nachrichten“, ein Zeitungsverlag, folgte, und das Schreibwarengeschäft „Katsch“ war der Nachbar. Gleich nebenan die Messerschleiferei und Siebmacherei „Theodor Schütz“, die vorher in der Mönchstraße war. Hier wurden auch Schirme repariert. Es folgt die Ofensetzerei „Menzel“. Der Inhaber war ein bekannter Mann, vor allen Dingen bei den Fußballern, denn er wurde als Schiedsrichter anerkannt und war bei allen Vereinen sehr beliebt. In seinem Haus hatte die Firma „Thams u. Garfs“ eine Filiale für Lebensmittel. Ein paar Schritte weiter finden wir das Lebensmittelgeschäft „Nentwig“. Im 1. Stock des nächsten Hauses konnte man sich vom Frisör „Teichler“ die Haare schneiden oder den Bart abnehmen lassen. Nun machen wir einen kurzen Besuch in der Konditorei „Holle“. Dieses Geschäft wartete in den zwanziger Jahren mit einem ganz besonderen „Service“ auf. In dieser Zeit konnte man bei einem Täfchen Kaffee und einem Stück Kuchen Radio hören, und zwar bekam man auf Wunsch einen Kopfhörer zur Benutzung. Das war etwas Besonderes in Haynau. Wir gehen weiter zur Weinstube „Müller“, damals Pächter Herr „Böhm“, wo man es sich gemütlich machen konnte. Später entstand an diesem Platz der Neubau der Sparkasse. Eine Eisenhandlung „Hober“ folgte und daneben die Gaststätte „Krone“, damaliger Besitzer Herr Wahlich. Im gleichen Haus hatte der Uhrmachermeister „Simmich“ sein Geschäft. Der Nachfolger von Herrn Wahlich kam vom Land herein. In seiner Remise stand eine Kutsche, die einmal dem letzten König von Sachsen gehörte. Diese Kutsche kaufte später der Spediteur „Krause“ und vermietete sie zu Hochzeiten und anderen festlichen Gelegenheiten. So manch ein Brautpaar ließ sich in des Königs Kutsche zur Kirche fahren. Gegenüber der Krone stand das Hotel „Kronprinz“, daneben die Buchhandlung „Priesnitz“ und als Nachbar der „Porzellan-Galle“. Das Hotel „Deutsches Haus“ folgte. Wir gehen um die Ecke und stoßen auf das „Haynauer Stadtblatt“. Ich erinnere mich noch sehr gut an die Inflationszeit, in der unser Geld von Tag zu Tag fiel. Zweimal täglich wurde mittels eines Aushanges in einem Glaskasten der Dollarstand angezeigt und die Bürger kamen her, um festzustellen, was man für das Geld noch kaufen konnte, es war furchtbar.

Da wir gerade am „Stadtblatt“ sind, gehen wir noch schnell in der kurzen Mönchstraße weiter und stehen an der Getreidegroßhandlung von „Gehr. Buckwitz“. Diese Firma war auch Inhaber der „Haynauer Ölmühle“ neben der Malzfabrik. Neben Buckwitz war eine Bäckerei und es folgte Seifensieder „Hübner“. Gegenüber finden wir die Fleischerei „Josef Scholz“, die durch ihre guten Fleisch- und

Wurstwaren bekannt war. Es folgte eine Chemische Reinigung- und gegenüber Pferdeschlächter „Meichner“. In der Fisch- und Wildhandlung „Brade“ wurde man mit diesen Spezialitäten bestens versorgt. Nun noch einmal zurück zum Ring. Zunächst ist das Feinkostgeschäft „Hübner u. Kaschade“ zu nennen, daneben befand sich die Stadtapotheke. Frisör „Knappe“ war Nachbar. Als nächstes Geschäft ist die Fahrradhandlung „Schubert“ zu nennen, die sich später eingehend mit Motorrädern befaßte. Die Drogerie „Koschwitz“ versorgte ihre Kunden fachmännisch mit allerlei Kosmetik und anderen Artikeln ihrer Branche. An der Ecke Ring-Poststraße verkaufte Herr „Ulbricht“ seinen Kunden Hüte und Mützen. Ging man die Poststraße entlang, kam einem ein starker Essiggeruch entgegen. Er kam aus einer Tür, hinter der das Erzeugnis der Fa. „Ohnstein und Lachmann“ ein- und abgefüllt wurde. Übrigens, und das will ich hier noch kurz sagen, fuhr der Chef der Firma, Herr Birnbaum, einen Mercedes dessen Karosserie aus dunkelrotem „Mahagonie“ bestand. Jedes Kind kannte dieses luxuriöse Auto. Nun haben wir den Ring mit seinen Geschäften besucht und ich will nun einen Namen nennen, der seinerzeit allen Haynauern bekannt war. Es ist der Konditormeister „Max Gründel“, der in der Stockstraße seine Konditorei betrieb. Wenn sonntags irgendetwas in der Stadt los war, war „Max“ mit seinem Eiswagen zur Stelle um die Teilnehmer mit einer Tüte Eis zu erfrischen, aber als Komiker war er auch bekannt. Er hat übrigens einige Theaterstücke geschrieben. Sein Bruder „Paul“, der zunächst bei meinem Lehrmeister „Heintzel“ Uhrmacher gelernt hatte, allerdings früher als ich, gab seinen Beruf auf und wurde auch „Komiker“, als Profi. Als ich 1939 nach Stuttgart kam und eines Tages am Wilhelmbau, einem Varieté vorbei ging, las ich den Namen „Paul Gründel“. Kurz entschlossen ging ich hinein und erlebte ihn bei der Ansage des Programms. In der Pause begab ich mich hinter die Kulissen und ließ mich in seiner Kabine melden. Er begrüßte mich sehr erfreut und nach der Vorstellung saßen wir noch gemütlich

zu einer Plauderei zusammen, waren wir doch „Uhrmacherkollegen“ von unserer Lehre her.

Bevor ich den Bummel über den Ring beende, noch eine kleine Episode, die meinen Lehrkollegen Ernst T. betrifft, so geschehen im damaligen Kino, das sich im Haus von Fleischermeister „Altmann“ in der Liegnitzer Straße befand. Der Tonfilm hatte noch nicht seinen Einzug gehalten, die Musik zu dem jeweiligen Programm lieferte ein Geschwisterpaar (Klavier und Geige). Ernst T. war ein eifriger Kinobesucher, aber es fehlte ihm oft an Geld für den Eintritt. Er stellte sich im 1. Stock auf, wo Riedel sen. die Eintrittskarten kontrollierte. Wenn nun mal der Andrang größer wurde, drängte sich Ernst dazwischen und „futschte“ so nannte man dies. Oft ist ihm das gelungen, jedoch einmal hatte ihn der „Alte Riedel“ erwisch und beförderte ihn zum Kino hinaus. Unser „Futscher“ aber gab nicht auf. Zunächst wollte er sich dafür rächen, und eines Tages passierte es. Ausgerechnet an diesem Abend war unser Polizeikommissar mit dem Liliputaner „Rolle“, einem gebürtigen Haynauer, mit dem er bekannt war, im Kino. Mit dem Film ging plötzlich das Licht im ganzen Hause aus und natürlich blieb auch der Film stehen. Ernst war in den 3. Stock gestiegen wo sich alle Hauptschalter des Hauses befanden und hatte alles ausgeschaltet. Jedoch das Unglück schreitet schnell. Ein Angestellter des Kinosaustes sofort nach oben und Ernst lief ihm direkt in die Arme. Jetzt war die Aufregung groß, der Kommissar vernahm den Übeltäter, notierte seinen Namen und am anderen Tag erschien er höchstpersönlich bei unserem Lehrmeister. Es gab eine mächtige Auseinandersetzung. Ernst wurde zwar von der Polizei nicht bestraft, aber der Lehrmeister verpaßte ihm eine Ausgangssperre von 3 Wochen, für den Übeltäter eine harte Strafe. Nach den verübten Wochen aber gewährte ihm unser Lehrmeister ein monatliches Taschengeld von 3.—, damit er wieder mal das Kino besuchen konnte. Unser Bummel ist damit beendet und ich hoffe, in absehbarer Zeit einen anderen Stadtteil besuchen zu können.



Haynau mei Haynau

Fortsetzung unser Gedichtserie von Wilhelm Köhler

De Deichsa

De Deichsa, doas kleene, unscheinliche Ding,
Die rennt durch doas Stadt su lustig und flink
Sie teelt's ei zwee Hälften, doas macht se
ganz recht,
Sie gehier'n doch zusomm, und s macht sich
nä schlecht.
Für gewöhnlich, do gieht se ganz stille,
ma denkt:
Die koan doch nä beißen, oho! Die is g'henkt.
Die hott's hingern Uhren, is die amol schlecht,
Do spuckt se und schäumt ock vor Wut im
ihr Recht,
Do hilft kee Zuräd'n, do hilft kee Flunkern,
Sie zerfetzt sich do ihre eegenen Klunkern,
Mir hoans ju gesahn vor a poar Joahren,
Wie se mit sich und uns is verfoahren,
Und wu se ihr Bette su grob hott zerfetzt,
Do hott ihr de Stoadt an Fleck eigesetzt.
Nu koan se zerr'n, dan zerreißt se nä glei,
Doas sieht se nu salber o endlich jitzt ei,
Sie denkt, im guten gieht oll's, im biesen gieht
nisch,

Ich hoa eemoal a Ding uff de Gusche derwischt
Zerreiß mir ei Haynau nimmee mei Bett,
Ich hoa ja hie doch bloß a Durchgangs-Billet.

Haynau, gib Obacht!

Unser Huppaberg is ane verliebte Range,
A macht uns Haynauern moanchmol sieh
bange,

Erst neulich, wie ich beim Luftboad mich
kühlte,
Da soah ich, wie a verliebt nüberschiele
Zur „Gröditzburg“, doas is o su a Zwickel,
Bis über de Uhren verliebt is doar Nickel,
Sie schmieß'm groade a Kußhändel rüber
Und wischperte leise: „Wie wärs denn,

mei Lieber,
Ich hoa doas Jumpfernsein nu bale soat,
Ich kumm zu Dir amol nei ei de Stoadt.
Du bist o su alleene, doas macht schlechte
Laun',
Mir lussen uns durt uff'm Standesomt
trau'n.'—

„Doas wär' a Gedanke, dar wär goar nie
schlecht,
Do hoaste im Grunde genumm o ganz recht.
Du gefällst mir, bist bluß a bißel kompakt,
Na aber, doas macht nischt, mir schließen

Kontrakt,
Du hoast mich nu eemol zum Moanne begehrt,
Bluß halt hübsch de Kloppe, doas's niemand
erfährt,
Sunst sein mir de Dummen, uns're Liebschoft
wär' aus,

Und nu noch a Kussel vun Dir, lieben Maus.'—
Verknucht! O doas knollte, doas hoa ich
verspürt,

Na, hoffentlich hott doas niemand gehiert. —
Nu woart ock, ducht ich, ich spiel Euch an
Putsch,

Nu, Haynau, gib Obacht, sunst is Dei Berg
futsch.

Bei senner Liebsten, der Gröditzburg durt
Will a eiheiroaten und dann macht a furt!

Herzlichen Glückwunsch!

Die Heimatgemeinschaften und der Heimatverlag wünschen allen Geburtstagskindern und Jubilaren für Gesundheit und Wohlergehen alles Gute. Den Kranken baldige Genesung und für den weiteren Lebensweg herzliche Wünsche. Wir hoffen, daß alle Altersjubilare, besonders die, von denen wir über das Wohlergehen kaum etwas erfahren, gesund sind.



Zum 86. Geb. am 6. 4. 81 nachträglich Frau Helene PEISKER, Untere Radestr. 5, in 8831 Markt Berolzheim, Am Graben 19

Zum 82. Geb. am 24. 5. 81 Frau Wally SEIDEL, geb. Boxhammer, Ziegelstr. 4, in 1000 Berlin 20, Schäferstr. 7

Zum 79. Geb. am 22. 5. 81 Frau Brunhilde LANGE, in 1000 Berlin 62, Akazienstr. 8

Zum 79. Geb. am 28. 5. 81 Frau Frieda SCHIMPKE, geb. Dietrich, Komturstr. 12, in 4970 Bad Oeynhausen/Dehme, Pflugstr. 3

Zum 78. Geb. am 31. 5. 81 Herrn Willi ROSENFELD, Wolfstr. 17, in 8450 Amberg, M.-Schlosser-Str. 12

Zum 77. Geb. am 22. 5. 81 Frau Selma SCHRÖTER, Bürgerberg 3, in 3014 Laatzen 4, Tordenskioldstr. 4 c

Zum 76. Geb. am 24. 5. 81 Herrn Kurt GERSTMANN, Erlachgut, in 2154 Apensen, Buxtehuder Str. 24

Zum 76. Geb. am 7. 3. 81 nachträglich Frau Maria KLOSE, geb. Fiegert, in 4630 Bochum, Hattinger Str. 78

Zum 74. Geb. am 2. 5. 81 nachträglich Frau Emma GERSTMANN, geb. Seidel, Erlachgut, in 2154 Apensen, Buxtehuder Str. 24

Zum 70. Geb. am 14. 4. 81 nachträglich Herrn Heinz RÖHLE, Riegnerstr. 6, in 8000 München 50, Feldmochingerstr. 62

Zum 65. Geb. am 22. 3. 81 nachträglich Frau Erna SCHÖNBOHM, Riegnerstr. 6, in 4952 Porta Westfalica, Heckenrosenweg 12

Zum 61. Geb. am 4. 5. 81 nachträglich Frau Elfriede SCHÜNEMANN, in 1000 Berlin 20, Jägerstr. 6

Heimatgruppe Goldberg in Bielefeld

Im Juni führen wir keine eigene Veranstaltung durch. Wir wollen statt dessen all unsere Kräfte darauf verwenden, daß möglichst viele Landsleute am Deutschlandtreffen der Schlesier am 20. u. 21. Juni in Hannover teilnehmen. Dazu setzt die Landsmannschaft Schlesien in Bielefeld wieder an beiden Tagen Sonderbusse nach Hannover ein. Am Sonnabend, d. 20. Juni fahren die Busse um 9.00 Uhr in Bielefeld ab, die Rückfahrt von Hannover ist gegen 21.30 Uhr (nach dem schlesischen Heimatabend). Am Sonntag, d. 21. Juni ist die Abfahrt in Bielefeld auf 7.15 Uhr festgesetzt, die Rückfahrt von Hannover erfolgt gegen 18.00 Uhr, die Abfahrt in Bielefeld erfolgt an beiden Tagen vom Busbahnhof Kesselbrink (Bussteig 17), in Hannover ist der jeweilige Parkplatz der Busse dafür maßgebend.

Um möglichst vielen Landsleuten die Teilnahme am Deutschlandtreffen zu ermöglichen, ist der Fahrpreis bewußt niedrig gehalten und beträgt nur 12.— DM. Fahrscheine erhalten

Sie in der Geschäftsstelle der Kreisvereinigung der ostdeutschen Landsmannschaften, Am Bahnhof 6 (Leinenmeisterhaus), bei Günter Langer, Am alten Kirchweg 2, Bielefeld 1 und bei Harri Rädcl, Spindelstr. 93, Bielefeld 1. Bitte melden Sie sich rechtzeitig an! Anmelde-schluß ist am Mittwoch, d. 10. Juni 1981.

H. R.

Heimatgruppe Goldberg-Bunzlau

Erwin Grüttner

Gustav-Schiefer-Str. 32 8000 München 50
Tel. 150 36 02

Schwach besucht war die Generalversammlung der Heimatgruppe Goldberg-Bunzlau am 25. 4. 81 im Dachauer-Bierstübel der Gaststätte zum Löwenbräu. Das bedauerte Heimatgruppenleiter Grüttner besonders deshalb, weil er in langer Kleinarbeit neue Anschriften von Landsleuten aus den Heimatzeitungen gesammelt und Einladungen verschickt hatte. Auch fand die darin enthaltene Bitte um Erklärung für ein Nichterscheinen keine Beachtung bis auf eine Ausnahme. Eine traurige Bilanz, wie Grüttner feststellte.

Nach der Begrüßung wurde der Toten im vergangenen Geschäftsjahr gedacht. Es waren die Landsleute Else Moldehnke, Helene Dud, Ernst Linke, Georg Ludwig und Richard Hübner.



Zum 78. Geb. am 25. 5. 81 Frau Frieda KINDLER, in 2932 Nienburg

Zum 77. Geb. am 1. 6. 81 Frau Elly KUTZNER, geb. Henning, in 7710 Donaueschingen, Falkenweg 9

Zum 71. Geb. am 11. 3. 81 nachträglich Herrn Walther LIERSCH, Lindenstr., in 8950 Kaufbeuren/Allgäu, Auweg 7

Zum 71. Geb. am 5. 5. 81 nachträglich Herrn Erhard BECHER, Nachoderstr. 15, in 8950 Kaufbeuren/Allgäu, Am Bienenberg 29

Der Jahresbericht von Grüttner begann mit einem Überblick vom 25. Heimatkreistreffen der Goldberger in der Patenstadt Solingen bei dem er selbst mit Horst Beck und Frau sowie Frau Jülke und Frau Baumert anwesend war. Die überaus große Beteiligung gab Zeugnis vom allgemeinen Interesse der Schlesier an unserer guten Sache. Auch war die Arbeit in der Gruppe im vergangenen Jahr zufriedenstellend.

Frau Edith Eckert und Horst Beck hatten die Kasse geprüft und in Ordnung gefunden. Beim Bericht durch Frau Eckert wurde die korrekte Kassenführung hervorgehoben und somit die Entlastung erteilt.

Es folgte die Neuwahl. Trotzdem Landsm. Grüttner sein Amt zur Verfügung stellte konnte er sich der Wiederwahl nicht erwehren. So setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

1. Vorsitzender: Erwin Grüttner
2. Vorsitzender: Gerhard Riedel
- Kassierer: Heinz Knappe
- Schriftführer: Hans Murr
- Beisitzer u. Kassenpr.: Edith Eckert u. Horst Beck.

Im gemütlichen Teil unterhielt Landsm. Rolf Steiner mit seinen „Lommeleien“ und anderem die Anwesenden und erhielt dafür reichen Beifall. Auch von den Vorträgen von E. Eckert und Gerh. Riedel war man sehr begeistert. Lange saß man dann noch bei froher Gemütlichkeit und angeregten Gesprächen. E.G.

Zum 70. Geb. am 30. 5. 81 Frau Else WENZ, Bismarckstr. 1a (im Dienste der Städtischen Sparkasse) in 6000 Frankfurt/M. 1, Baustr. 11

Zum 70. Geb. am 31. 5. 81 Frau Johanna HERTZOG, Bahnhofstr. 5 (Konditorei), in 8980 Oberstdorf, Trettachstr. 48. Sie begeht diesen Tag im Kreise ihrer Kinder und Schwiegerkinder.

Zum 60. Geb. am 16. 5. 81 Herrn Julius ELSNER, Mönchstr. 18, in 4322 Sprockhövel II, Im Lübbering 4

Zum 57. Geb. am 10. 6. 81 Frau Ilse MICHALOCK, geb. Hoffmann, Mönchstr. 18, in 8600 Bamberg, Lichtenhaiderstr. 28

*Pflanze einen Baum,
und kannst Du auch nicht ahnen,
wer einst in seinem Schatten tanzt,
bedenk mein Sohn, es haben deine Ahnen,
eh' sie Dich kannten,
auch für Dich gepflanzt.*



Jahrgang 1931. Wer kennt sich wieder? Die Aufnahme ist aus dem Jahre 1939 und zeigt die Schulklasse der ev. Volksschule Haynau, Am Rathaus, mit Lehrer Werner — eingesandt von Gretel Ulrich, geb. Gütting, früher Haynau, Friedrichstr. 20k, jetzt 4200 Oberhausen 11, Storchenting 53



Zum 82. Geb. am 6. 6. 81 Frau Charlotte LICHNOCK, Goldberger Str. 22, in DDR-3700 Wernigerode, Gartenstr. 2

Zum 80. Geb. am 12. 3. 81 nachträglich Frau Hermine BERNHARD, geb. John, Am Kugelberg 2, in 8393 Freyung v. Wald, Hammer 4

Zum 77. Geb. am 15. 6. 81 Frau Friedel KOLBE, geb. Greth, Goldberger Str. 2, in 7180 Crailsheim-Rosfeld, Im Schanzbuck 53

Zum 77. Geb. am 25. 5. 81 Frau Elfriede STEPHAN, geb. Becker, Ring 42, in 8591 Fichtelberg/Ofr., Hasenbergstr. 16

Zum 77. Geb. am 28. 5. 81 Herrn Walter DALIBOR, Blücherstr. 1, in 2846 Neuenkirchen/Oldenburg, Bahnhofstr. 104

Zum 76. Geb. am 8. 6. 81 Frau Helene BÖHNISCH, geb. Herrmann, Hirschberger Str. 29, in 4800 Bielefeld 1, Ditfurthstr. 31 b

Zum 75. Geb. am 2. 6. 81 Herrn Curt BOLZ, Schützenweg 2, in 3000 Hannover 1, Herrenhäuser Kirchweg 25

Zum 71. Geb. am 28. 5. 81 Frau Charlotte HÄNSEL, geb. Werner, Hirschberger Str. 30, in 8390 Passau, Schießstallweg 8 b

Zum 66. Geb. am 28. 5. 81 Frau Helene ROSSI, geb. Obst, Burgplatz 5, in 6072 Dreieich, Offenbacher Str. 21

Zum 66. Geb. am 31. 5. 81 Frau Elfriede FÖRSTER, Blücherstr. 13, in 8000 München-Pasing, Meierhofstr. 21

Zum 66. Geb. am 11. 6. 81 Frau Elfriede KLEMM, geb. Großmann, Ring 27, in 8958 Füssen, Weidachstr. 27

Zum 61. Geb. am 30. 5. 81 Herrn Gerhard SCHARF, Ansiedlung 3, in 5600 Wuppertal 2, Rudolfstr. 126 a

Zum 56. Geb. am 26. 5. 81 Frau Else AUST, geb. Kleiber, Goldberger Str. 16, in 4005 Meerbusch 3, Schillerstr. 45

Zum 50. Geb. am 8. 6. 81 Herrn Kurt MEHWALD, Am Lerchenberg 1, in 5151 Bergheim/Erft, Posener Str. 12

ALT-SCHÖNAU

Zum 81. Geb. am 24. 5. 81 Frau Emma GEISLER, geb. Mielchen, in DDR-4208 Schafstädt, Merseburger Str. 26

Zum 79. Geb. am 11. 6. 81 Frau Hedwig TEUBER, Nr. 12, in DDR-10 Stürza, Kreis Pirna

Zum 77. Geb. am 30. 5. 81 Herrn Emil RASCHKE, in 4800 Bielefeld 1, Hagenkamp 163

Zum 75. Geb. am 2. 6. 81 Herrn Emil BEIDERBECK, Ehemann von Elli Beiderbeck, geb. Schubert, in 4800 Bielefeld 1, Schildescher Str. 91

Zum 71. Geb. am 1. 6. 81 Herrn Fritz SOMMER, (Freischütz), in DDR-8312 Heidenau i. Sa., Hauptstr. 41

Zum 71. Geb. am 15. 6. 81 Frau Johanna PLISCHKE, geb. Beer, in 4804 Versmold, Eschweg 6

Zum 70. Geb. am 4. 6. 81 Frau Hulda GLAUBITZ, in 3180 Wolfsburg 11, Goethestr. 19

Zum 61. Geb. am 18. 4. 81 nachträglich Herrn Oskar THÄSLER, in 6802 Ladenburg

Zum 61. Geb. am 18. 4. 81 nachträglich Herrn Erich BLÜMEL, in 4800 Bielefeld, Detmolder Str. 193

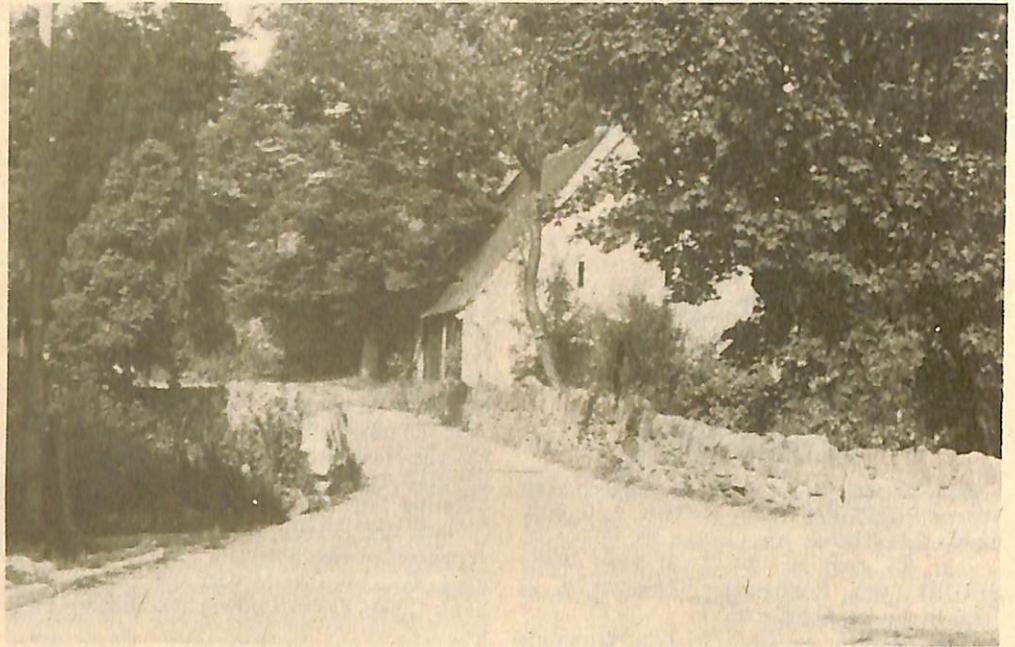
Zum 56. Geb. am 9. 6. 81 Herrn Fritz SCHENCK, in 2838 Sulingen, Vor der Landwehr 4

Zum 56. Geb. am 13. 5. 81 nachträglich Frau Grete BRAUN, geb. Hoffmann, in 5160 Düren, Freiheitsstr. 29

Zum 51. Geb. am 16. 5. 81 nachträglich Frau Johanna KAMPER, in 3421 Barbis/Harz, Oberfelder Str. 118

Zum 51. Geb. am 10. 5. 81 nachträglich Herrn Herbert GEISLER, in 2179 Odisheim ü. Otterndorf

Zum 50. Geb. am 21. 5. 81 Herrn Günter HOFFMANN, in 2000 Hamburg, Kikenkaten-Lohkoppel 84



Die Aufnahme entstand im September 1980 und zeigt die alte Steinbachbrücke in der Luisenstraße in Schönau — eingesandt von Jutta Graeve-Wölbling, Brake

ADELSDORF

Zum 75. Geb. am 11. 5. 81 nachträglich Herrn Gerhard WILDE, in 5000 Köln 80, Im Weidenbruch 132

Zum 66. Geb. am 5. 5. 81 nachträglich Herrn Aribert GRÜTTNER, und zum 61. Geb. am 25. 4. 81 nachträglich Frau Erika GRÜTTNER, geb. Englich, genannt Opitz-Erika, in 4780 Lippstadt 6, Droste-Hülshoff-Str. 26

Zum 61. Geb. am 4. 5. 81 nachträglich Herrn Prof. Dr. Hans WALTER, in 3430 Wittenhausen, Heiligenstädter Weg 9

Das Fest der Silbernen Hochzeit feiern am 6. 6. 81 Herr Heinz STAHNKE und Frau Charlotte, geb. Schiebler, in 4540 Lengerich, Schillerstr. 24

Wir wünschen dem Silberpaar alles Gute und noch viele gemeinsame Jahre.

Liebe Heimatfreunde,

erbitte zahlreiches Erscheinen beim diesjährigen Schlesiertreffen in Hannover.

Besonders die ehem. Mitschüler der Schulklasse (Einschulungstermin: Ostern 1939) sind angesprochen.

Heinz Scharf
Hildesheim

BAD HERMSDORF

Zum 81. Geb. am 19. 5. 81 Herrn Paul JÄKEL, in 3070 Nienburg, OT Holtorf, Am Landwehrgraben 17

Zum 71. Geb. am 28. 5. 81 Frau Wally KOSCHKAR, in DDR-8921 Diehsa O/L, Nieskyerstr. 35

Zum 70. Geb. am 2. 6. 81 Herrn Rudolf GRUNDMANN, in 2057 Reinbek, Schanze 12

Zum 52. Geb. am 13. 6. 81 Herrn Erwin FRANKE, in 4618 Kamen/Westf., Bückeberger Str. 3

Zum 43. Geb. am 11. 6. 81 Herrn Dipl.-Ing. Dr. Günter SEIFERT, in 5000 Köln 50, Im Salzgrund 32 c

BÄRSDORF-TRACH

Zum 92. Geb. am 1. 6. 81 Frau Anna KÄSSLER, in 7520 Bruchsal 4, Wendilinusstr. 47, bei Tochter Herta

BIELAU

Zum 78. Geb. am 20. 5. 81 Frau Elly SCHWARZ, geb. Nüßler, in DDR-3401 Straßguth, Postfach 22

BISCHDORF

Zum 93. Geb. am 23. 6. 81 Herrn Richard MÄRKEL und zum 85. Geb. am 18. 6. 81 seiner Frau Marta MÄRKEL, geb. Winkler, Nr. 49, in DDR-2911 Nebelin, Kr. Perleberg

Zum 91. Geb. am 1. 6. 81 Frau Martha SCHOLZ, geb. Siegel, in DDR-2800 Ludwigslust, Thälmannstr. 36

Zum 80. Geb. am 25. 5. 81 Frau Meta PASCHKE, geb. Taube, Nr. 40, in 8941 Memmingerberg, Norseweg 2

Zum 79. Geb. am 24. 5. 81 Frau Alma LENK, Nr. 12, in 5282 Hunstig, über Dieringhausen

Zum 71. Geb. am 23. 5. 81 Frau Margarete RADKE, geb. Richter, Nr. 39, in 5271 Rosenthalseifen ü. Gummersbach

Zum 70. Geb. am 5. 6. 81 Herrn Reinhold ROSEMANN, Nr. 71, in DDR-4601 Kropstädt über Wittenb.-Lutherst., Lindenstr. 5

Zum 70. Geb. am 31. 5. 81 Herrn Walter DEUNERT, Nr. 51, in 2831 Schorlingborstel

Zum 51. Geb. am 28. 5. 81 Herrn Ernst PÖSCHEL, Nr. 51, in 5270 Wasserführrosberg 15 über Gummersbach

Zum 51. Geb. am 29. 5. 81 Herrn Herbert WINTER, in 5270 Gummersbach 1, Dellenfelder Str. 20

Zum 50. Geb. am 4. 6. 81 Herrn Felix GORSCHIEWSKI, in 5603 Wülfrath, Bergstr. 13

DOBERSCHAU

Das Fest der Silbernen Hochzeit feierten am 4. 12. 80 Herr Günter SCHEPS und Frau Charlotte, in 4781 Lippstadt-Lipperbruch, Heidewinkel 15.

Wir gratulieren nachträglich herzlich und wünschen dem Jubelpaar noch viele gemeinsame Jahre.

Ein Kluger bemerkt alles.
Ein Dummer macht über alles
seine Bemerkungen.

H. Heine

FALKENHAIN

Zum 83. Geb. am 7. 6. 81 Herrn Josef WÜRBEL, in 5205 St. Augustin 1, Niederpleis, Meisenweg 4

Zum 79. Geb. am 30. 5. 81 Frau Martha BLÜMEL, geb. Furer, ohne Adresse

Zum 77. Geb. am 4. 6. 81 Frau Frieda WAGNER, in 4800 Bielefeld, Brennerstr. 4

Zum 77. Geb. am 16. 6. 81 Frau Agnes KINDLER, in 4933 Blomberg, Kuhstr. 5

Zum 51. Geb. am 4. 6. 81 Frau Margarete DRESLER, ohne Adresse

Zum 50. Geb. am 22. 5. 81 Frau Brigitte MEYER, geb. Weidmann, in 4800 Bielefeld 1, Am Brodhagen 95

GIERSDORF

Zum 80. Geb. am 26. 5. 81 Frau Gertrud SCHRÖTER, Rothbrünnig, in 8412 Zeitlarn

Zum 78. Geb. am 8. 6. 81 Frau Ida HERRMANN, Rothbrünnig, in DDR-Lippersdorf/Erzgebirge

Berichtigung

In der April-Ausgabe gratulierten wir Herrn Willi BORRMANN, Rothbrünnig, in 4760 Werl, zum 72. Geb. am 24. 4. 81. Herr Borrmann wurde 77. Jahre.

GÖLLSCHAU

Zum 55. Geb. am 21. 5. 81 Herrn Günther KUNERT, Ehemann von Käte Kunert, geb. Reichelt, in 4800 Bielefeld 1, Webereistr. 29

GRÖDITZBERG

Zum 90. Geb. am 24. 5. 81 Frau Else HEYM, geb. Steinmann, in 3404 Adelebsen 1, Angerstr. 12 B



Frau Else Heym, geb. Steinmann

Frau Else Heym, in Gröditzberg geboren, ist ihr Leben lang Gröditzbergerin geblieben.

Noch 1953 stellte Frau Else Heym zusammen mit ihrem Mann, Lehrer Gustav Heym, eine Namensliste der Gröditzberger Gemeinde auf, die im Stadtarchiv Solingen, Klosterstr. 4 (Goldberger Heimatstuben), ihren Platz gefunden hat.

Sie ist bei jedem Gröditzberger Treffen dabei und ist somit die älteste Teilnehmerin.

Alle Gröditzberger grüßen die hochbetagte Jubilarin. Sie gratulieren ihr recht herzlich und wünschen alles erdenklich Gute für Gesundheit und Wohlergehen. H. Sch.

Zum 76. Geb. am 15. 6. 81 Frau Hildegard SCHOLZ, geb. Kretschmer, in 2878 Wildeshausen, Niedersachsenweg 12

Zum 73. Geb. am 14. 6. 81 Herrn Oskar RÜPPRICH, in 4780 Lippstadt, Barbarossastr. 40

Zum 71. Geb. am 19. 5. 81 Frau Berta HITZIGER, in 4330 Mülheim/Ruhr, Merziger Str. 1

Zum 71. Geb. am 20. 5. 81 Frau Ella MOTSCH, geb. Wieland, in DDR-1168 Berlin, Weg D 12 038/16

Zum 66. Geb. am 19. 5. 81 Herrn Helmut HINDEMITH, in 4000 Düsseldorf, Weseler Str. 3

Zum 60. Geb. am 12. 6. 81 Frau Erna FINGER, geb. Winkler, in 6700 Ludwigshafen-Edigheim, Brüderweg 9

Zum 50. Geb. am 20. 5. 81 Herrn Karl-Heinz STENNER, in 4783 Erwitte, Stirper Damm

HARPERSDORF

Zum 97. Geb. am 7. 6. 81 Frau Selma MÜHMER, geb. Scholz, in 5226 Reichshof, Bergstr. 2

Zum 83. Geb. am 12. 5. 81 nachträglich Frau Emma RENNERT, Stafforst, Krs. Nienburg

Zum 83. Geb. am 21. 5. 81 Frau Frieda HAINKE, in 2839 Sulingen-Vorwohldede, bei Tochter Elli Albers

Zum 80. Geb. am 20. 5. 81 Frau Frieda HINKE, geb. Siebelt, in 2842 Lohne/Oldb., Hoher Weg 4

Zum 70. Geb. am 13. 5. 81 nachträglich Frau Lenchen ZEUGE, geb. Stefan, in 5270 Gummersbach-Wasserfuhr

Zum 69. Geb. am 28. 4. 81 nachträglich Frau Anna HOLZAPFEL, geb. Seifert, in 6450 Hanau, Feuerbachstr. 20

Zum 69. Geb. am 28. 5. 81 Herrn Richard SEIDEL, in 2841 Steinfeld, Krs. Vechta, Graf-Spee-Siedlung

Zum 66. Geb. am 12. 6. 81 Herrn Alfred SEIDEL, in 8671 Kirchenlamitz, Fuchsmühlweg 51

Zum 50. Geb. am 23. 5. 81 Herrn Helmut ANDERS, in 3161 Groß-Lobke

HOCKENAU

Zum 88. Geb. am 30. 5. 81 Frau Emma MÜLLER, in 4600 Dortmund-Aplerbeck, Rahmhofstr. 17, bei Sohn Willy

Zum 84. Geb. am 25. 5. 81 Herrn Wilhelm ROTHMANN, und zum 67. Geb. am gleichen Tage seiner Ehefrau Frieda, geb. Rudolph, in 8901 Leitershofen, Augsburgstr. 4

Zum 82. Geb. am 31. 5. 81 Frau Elisabeth MIRBETH, in 2849 Visbek, Bremer Tor

HOHENLIEBENTHAL

Zum 93. Geb. am 21. 5. 81 Frau Berta WILDNER, in DDR-7000 Leipzig, Geraer Str. 3/1

Zum 72. Geb. am 27. 5. 81 Herrn Erich FRÖMBERG, in 4540 Lengerich/Westf., Tecklenburger Str. 64

Zum 69. Geb. am 24. 5. 81 Frau Frieda RASPER, geb. Scholz, in 3071 Husum 2, Schessinghausen Nr. 86

Zum 68. Geb. am 6. 6. 81 Herrn Alfred FEIST, in 4540 Lengerich/Westf., Saerbecker Damm 38

Zum 67. Geb. am 1. 6. 81 Herrn Wilhelm LEITLOFF, in 4730 Ahlen/Westf., Gemmericher Str. 157

Zum 64. Geb. am 6. 6. 81 Frau Martha FRANKE, geb. Leitloff, in 4730 Ahlen/Westf., Am Stockpiper 129

Zum 62. Geb. am 18. 6. 81 Herrn Gerhard FEIST, in 4540 Lengerich/Westf., Saerbecker Damm 42

Zum 59. Geb. am 1. 6. 81 Frau Klara HOLZAPFEL, geb. Exner, in 4800 Bielefeld 1, Hagenkamp 27

Zum 58. Geb. am 11. 6. 81 Herrn Fritz DITTRICH, in 5980 Werdohl/Westf., Lennesteinstr. 16

Zum 57. Geb. am 11. 6. 81 Frau Hildegard STYPA, geb. Wittig, in 8000 München 45, Fortner Str. 23

Zum 56. Geb. am 8. 6. 81 Frau Erna GEISLER (Schmiede), in DDR-7031 Leipzig W 35, Georg-Schwarz-Str. 165

Zum 54. Geb. am 9. 6. 81 Frau Dora ROSENBERGER, geb. Brauner, in 3000 Hannover 71, Lange-Feld-Str. 51 c

Zum 51. Geb. am 28. 5. 81 Herrn Heinz HAUDE, in 2341 Ellenberg-Kappeln, Neustädter Str. 19

Zum 51. Geb. am 11. 6. 81 Herrn Ernst HEINRICH, in 3340 Wolfenbüttel, Am Rahlbusch 3

Das Fest der Silbernen Hochzeit feiern am 26. 5. 81 Herr Johannes DEBES und Frau Helga, geb. Geissler, in 6450 Hanau 1, Vor der Kinzigbrücke 39.

Wir gratulieren herzlich und wünschen dem Jubelpaar alles Gute.

HUNDORF

Zum 65. Geb. am 4. 6. 81 Herrn Walter KMUCHE, in 4800 Bielefeld 1, Petristr. 18

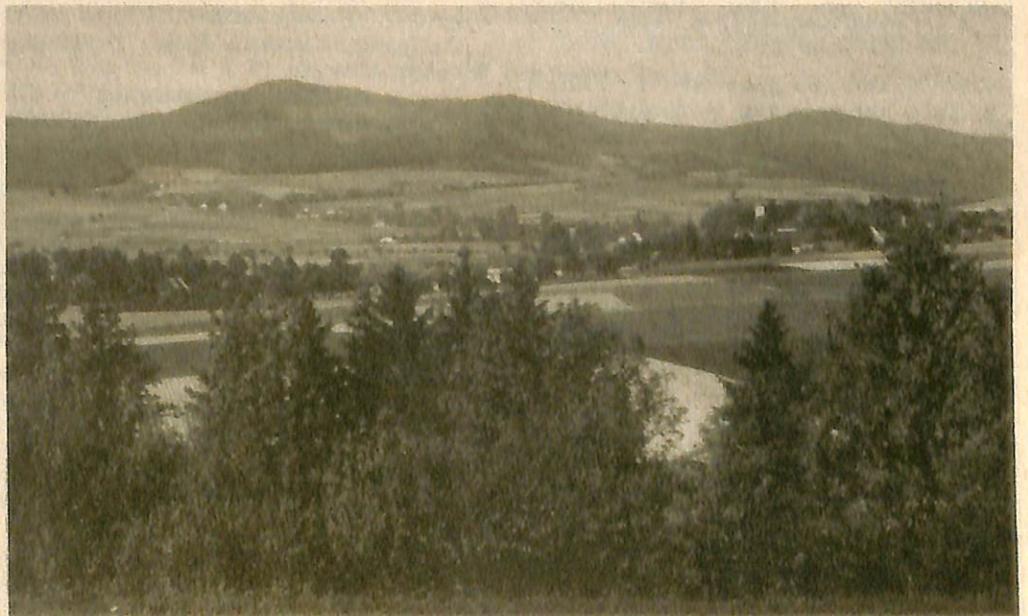
KAISERSWALDAU

Zum 70. Geb. am 4. 6. 81 Herrn Martin STAMNITZ, in DDR-7034 Leipzig, Wilhelm-Michel-Str. 12

Zum 65. Geb. am 1. 6. 81 Frau Hedwig STAMNITZ, geb. Exner, in DDR-1211 Gorgast, Schäferlei 18

Zum 61. Geb. am 28. 5. 81 Frau Irma REIMANN, in 4040 Neuss, Auf'm Kamp 85

Das Fest der Goldenen Hochzeit feiern am 23. 5. 81 Herr Alfred EXNER und Frau Meta, geb. Steckel, in 4322 Sprockhövel, Fänkenstr.



Hohenliebenthal, Kr. Schönau a. K. — eingesandt von Erich Geisler, 3422 Bad Lauterberg 1, An der Osterwiese 9

6. Am gleichen Tag feiert die Goldbraut ihren 70. Geburtstag.

Wir wünschen dem Jubelpaar weiterhin alles Gute für den gemeinsamen Lebensweg.

KAUFFUNG

Zum 92. Geb. am 8. 6. 81 Frau Emma LETZNER, geb. Doms, Poststr. 3, in DDR-6101 Sülzfeld

Zum 87. Geb. am 11. 6. 81 Frau Elsa NOACK, geb. Bernhardt, Hauptstr. 87, in DDR-8250 Meißen, Dieraer Weg 29

Zum 83. Geb. am 15. 6. 81 Herrn Paul SCHOLZ, Schulzengasse 15, in 5902 Netphen-Deuz, Irlesiedlung 8

Zum 82. Geb. am 29. 5. 81 Frau Frieda LINDNER, geb. Geisler, in 4053 Jüchen 5, Schloßstr. 67

Zum 79. Geb. am 1. 6. 81 Frau Marta HABERNOLL, geb. Holzbecker, Hauptstr. 180, in 3360 Osterode OT Förste, Ochsen-gasse 2

Zum 77. Geb. am 16. 6. 81 Herrn Willi KOBELT, Dreihäuser 19, in 8400 Regensburg 10, Argonnenstr. 8

Zum 77. Geb. am 2. 6. 81 Herrn Fritz TRESKE, Hauptstr. 207, in 5901 Wilgersdorf 134, Krs. Siegen

Zum 76. Geb. am 13. 6. 81 Herrn Richard KLEIN, Viehring 6, in Gr. Varlingen, Krs. Nienburg

Zum 75. Geb. am 6. 6. 81 Frau Hildegard SMUDA, geb. Linke, Hauptstr. 124, in 4400 Münster/Westf., Teichstr. 17

Zum 75. Geb. am 10. 6. 81 Frau Agnes FROMMHOLD, geb. Maas, Hauptstr. 111, in 6140 Bensheim/Württ., Guntherstr. 5

Zum 71. Geb. am 7. 6. 81 Frau Gertrud MENDE, geb. Kietid, Hauptstr. 263, ohne Anschrift

Zum 70. Geb. am 17. 6. 81 Herrn Gustav JÄSCHOCK, Widmuthweg 5, in 8000 München 83, Kafkastr. 38

Zum 70. Geb. am 12. 6. 81 Herrn Max KIRCHNER, Hauptstr. 103, in 4033 Hösel b. Düsseldorf, Am Graben 39

Zum 67. Geb. am 2. 6. 81 Herrn Kurt JOHN, Hauptstr. 72, in 8400 Regensburg 2, Friesenstr. 18

Zum 61. Geb. am 13. 6. 81 Herrn Georg TÖPPICH, Hauptstr. 116, in 5901 Wilnsdorf-Rudersdorf, Rubezahlstr. 7

Zum 61. Geb. am 19. 6. 81 Frau Frieda PETER, geb. Kiefer, Hauptstr. 168, in 3361 Förste/Harz, Mühlenstr. 21

Zum 61. Geb. am 24. 5. 81 Frau Gertrud SCHNEIDER, geb. Weist, Schulzengasse 16, in 8510 Fürth, Föhrenweg 12

Zum 61. Geb. am 23. 5. 81 Frau Johanna JÄSCHKE, geb. Käse, Bahnhof-Ober-Kauffung 2 a, in 4770 Soest, Lendringser Weg 5

Zum 55. Geb. am 24. 5. 81 Frau Elfriede GRASSE, Hauptstr. 151, in 4800 Bielefeld, Schneidemühler Str. 5

Zum 55. Geb. am 14. 6. 81 Herrn Albert GOMOLL, Ehemann von Liesbeth, geb. Haberland, Gemeindegasse 4, in 8500 Nürnberg, Schultheiss-Allee 38

Zum 51. Geb. am 31. 5. 81 Herrn Walter DOMS, Hauptstr. 64, in 3411 Dorste/Harz Nr. 22

Zum 51. Geb. am 26. 5. 81 Frau Johanna KLUGE, geb. Weist, Hauptstr. 236, in Neunkirchen ü. Rheine, Wibbelstr.

Zum 51. Geb. am 7. 5. 81 nachträglich Frau Gerda

KALINSKY, geb. Deunert, in 7700 Singen/Hohentw., Schauenslandstr. 33

Zum 51. Geb. am 15. 6. 81 Frau Margarete MINNEROP, geb. Bruchmann, Elsnersiedlung 1, in 5800 Hagen 1, Lassallestr. 5

Zum 51. Geb. am 16. 6. 81 Frau Marta LUDWIG, geb. Geißdörfer, (Ehefrau von Hans Ludwig, Hauptstr. 90), in 8500 Nürnberg, Herschelstr. 8

Zum 51. Geb. am 8. 6. 81 Herrn Christian DANNERT, An den Brücken 8, in 8500 Nürnberg, Berchingerstr. 35

Zum 50. Geb. am 19. 6. 81 Frau Helene STOCKBAUER, geb. Eckert, Tschirnhaus 1 a, in 8391 Oberdiendorf, Perling 23

Zum 50. Geb. am 25. 5. 81 Herrn Heinz LEIDENBERGER, (Ehemann von Margarete, geb. Kuhnt, Hauptstr. 16), in 7306 Denkerdorf, Löcherhaldenstr. 36

Zum 50. Geb. am 30. 5. 81 Herrn Walter SYGOR, Kirchsteg 6, in 5880 Lüdenscheid, Bayernstr. 37

Zum 50. Geb. am 12. 6. 81 Herrn Walter

SCHINKE, Dreihäuser 10, in 8395 Hauzenberg über Passau, Hofgartenweg 12

Zum 50. Geb. am 23. 5. 81 Frau Hildegard SCHUBERT, geb. Beer, Hauptstr. 105, in 4800 Bielefeld, Bleichstr. 20

Zum 50. Geb. am 2. 6. 81 Herrn Horst SCHINKE, Tschirnhaus 1 a, in 8391 Oberdiendorf, Redling 15

Berichtigung

In der April-Ausgabe gratulierten wir zum 51. Geb. am 7. 5. 81 Frau Erika LANGE, Hauptstr. 84. Versehentlich wurde eine falsche Anschrift angegeben. Frau Erika Lange wohnt in 2000 Hamburg 54, Grandweg 54 a



Bahnhof Ober-Kauffung und Schloß — eingesandt von Georg Hein, 5374 Hellenthal/Eifel, Olefentalstr. 14

KLEINHELMSDORF

Zum 88. Geb. am 1. 6. 81 Herrn Johann KOBERT, in 4800 Bielefeld 1, Gleiwitzer Str. 11

Zum 78. Geb. am 4. 6. 81 Frau Adelheid QUANDER, in DDR-7101 Göbschelwitz, Kr. Leipzig

Zum 56. Geb. am 28. 5. 81 Herrn Ludwig FRIEBE, in 4800 Bielefeld 1, Hagenkamp 143

Zum 51. Geb. am 7. 5. 81 nachträglich Frau Erika SCHMID, in 7081 Oberndorf, Pfstr.

Liebe Heimatfreunde aus Konradsdorf, Petersdorf und Überschar

Meine Einladung zu einem Heimattreffen am 27./28. Juni 1981 hat ein schönes Echo ausgelöst. Ich danke dafür.

Treffpunkt: Gasthaus Keller, Dettelbach-Bahnhof, Bibergau.

Zwecks der Übernachtung melden Sie sich bitte alsbald schriftlich bei mir an. Die Preise für Einzelbetten liegen zwischen 18.— und 29.— DM incl. Frühstück.

Für Doppelzimmer zwischen 36.— und 65.— DM. Vermerken Sie bitte, welche Preislage Sie wünschen, und ob eine oder mehrere Übernachtungen erforderlich sind. (Nebenbei: das Frankenland ist ein schönes, gastliches Urlaubsland).

Nun bitten wir auch um schönes Wetter zu unserem Treffen.

Mit herzlichen Heimatgrüßen!

Walter Tietze

Gutshof Bibergau Tel. 09324/1214
8716 Dettelbach

KONRADSWALDAU

Zum 80. Geb. am 23. 5. 81 Frau Else ZOBEL, in 6000 Frankfurt/M. 56, Schönblick 10

Zum 51. Geb. am 12. 6. 81 Herrn Heinz ZOBEL, in 4800 Bielefeld 1, Bahnhofstr. 43

Zum 50. Geb. am 13. 6. 81 Frau Gisela LANGER, geb. Weiß, Ehefrau von Günter Langer, in 4800 Bielefeld 1, Am alten Kirchweg 2

KOSENDAU

Zum 99. Geb. am 30. 5. 81 Frau Meta HÜBNER, in 8520 Erlangen, Hedenusstr. 13

Zum 71. Geb. am 4. 6. 81 Herrn Martin BLAUT, in 8411 Fußenberg, Kürnerstr. 17

KREIBAU

Das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit feierten am 14. Mai 1981 Herr Erich ALLERT und Frau Käthe, geb. Schulz.

Herr Allert war von 1927 bis zur Flucht Lehrer und Kantor in Kreibau. Leider ist er seit 3 Jahren sehr krank, aber seine Frau pflegt ihn mit all ihren Kräften.



Ehepaar Allert

Die größte Freude ist es, wenn ehemalige Schüler zu Besuch kommen. Vor 1/2 Jahr gab es ein richtiges Kriebauer-Treffen mit 8 „Ehemaligen“.

Sie wohnen im selben Ort mit Tochter und Schwiegersohn, in 6457 Maintal 2, Erfurter Str. 5.

Wir gratulieren nachträglich ganz herzlich und wünschen dem Jubelpaar noch alles Gute für den weiteren gemeinsamen Lebensweg.

LOBENDAU

Zum 76. Geb. am 16. 6. 81 Frau Frieda STELLMACHER, in DDR-8719 Walddorf, Max-Reimann-Str. 159

Zum 71. Geb. am 20. 6. 81 Frau Hilde BEUL, geb. Arlt, in 1000 Berlin 30, Kirchbachstr. 15/16

Zum 66. Geb. am 22. 5. 81 Frau Frieda LEUSCHNER, geb. Schubert, in 4000 Düsseldorf 30, Krahenburgstr. 21

MÄRZDORF

Zum 82. Geb. am 24. 5. 81 Frau Frieda REINISCH, in DDR-8907 Oberreichenbach, Post Reichenbach/Krs. Görlitz, Oberlausitz

Zum 66. Geb. am 30. 4. 81 nachträglich Herrn Fritz ZABEL, in 5992 Nachrodt, Wiblingwerderstr. 16

Zum 61. Geb. am 25. 5. 81 Frau Johanna BEHLE, geb. Warmer, in 5400 Koblenz-Horchheit, Am Dornsbach 11

Liebe Märzdorfer,

meldet bitte irgendwelche besonderen Ereignisse, vom Geburtstag, Hochzeitstag, Sterbefall selbst der Heimat-Zeitung. Damit der Kontakt und die Verbundenheit mit der Heimat bestehen bleibt.

Meine Mutter, Frau Strietzel, ist schwer krank, liegt seit Mitte Februar im Krankenhaus und kann dieses leider nicht mehr für Euch tun.

Wenn jemand Lust hat, ihr einmal zu schreiben (sie würde sich sehr freuen), dann bitte an folgende Adresse:

**Hildegard Malessa
Eichenweg 12
5880 Lüdenscheid**

MICHELSDORF

Zum 59. Geb. am 18. 4. 81 nachträglich Herrn Georg GROKE, in 4019 Baumberg/Rhld., Holzweg 24

Zum 50. Geb. am 27. 3. 81 nachträglich Herrn Erich GROKE, in 5657 Haan 2, Pappelweg 1

Zum 48. Geb. am 30. 4. 81 nachträglich Herrn Dr. Karl GROKE, in A 8063 Eggersdorf Nr. 86

Zum Geb. am 12. 4. 81 nachträglich Frau Herta JENTZEN, geb. Groke, in 1000 Berlin 37, Mörchinger Str. 26

MODELSDORF

Zum 76. Geb. am 2. 6. 81 Herrn Fritz FÖRSTER, in 8592 Wunsiedel, Dr.-Tuppert-Str. 14

NEUDORF AM GRÖDITZBERG

Zum 60. Geb. am 2. 6. 81 Frau Elli MICHAEL, geb. Gruhn, in 8430 Neumarkt/Ofr., Föhrenweg 19

Zum 60. Geb. am 5. 6. 81 Herrn Joachim HEYLAND, in 2082 Heidgraben, Schulstr. 21

NEUKIRCH

Zum 92. Geb. am 20. 6. 81 Herrn Reinhold FECHNER, in 4800 Bielefeld 1, Haintichstr. 53, b. Tochter Helene Elbrächter

Zum 87. Geb. am 20. 6. 81 Frau Magdalene SAGASSER, geb. Jung, in 4800 Bielefeld 1, Jöllenbecker Str. 105

Zum 75. Geb. am 10. 6. 81 Frau Frieda RAUPACH, geb. Lienig, in 4800 Bielefeld 17, Heinrich-Heine-Str. 12

Zum 75. Geb. am 13. 6. 81 Herrn Hermann REICH, in 4800 Bielefeld 1, Stapelbreite 54

Zum 60. Geb. am 6. 6. 81 Herrn Walter SCHRAMM, in 4800 Bielefeld 1, Carl-Hoffmann-Str. 24

Zum 55. Geb. am 13. 6. 81 Frau Rosemarie SCHRAMM, geb. Schoeps, in 4800 Bielefeld 1, Carl-Hoffmann-Str. 24

PETERSDORF

Zum 82. Geb. am 17. 6. 81 Frau Frieda JÜTTNER, geb. Naumann, auch Konradsdorf, in 2813 Hassel, Saarstr. 191

Zum 75. Geb. am 20. 6. 81 Frau Martha JUNGnickel, in 8000 München 40, Schleißheimer Str. 354

PILGRAMSDORF

Zum 85. Geb. am 5. 6. 81 Herrn Paul HÜTTER, in 3208 Giesen-Ahrbergen, Liegnitzer Str. 14

Zum 78. Geb. am 21. 5. 81 Frau Frieda HÜBNER, in 5226 Reichshof 31, Wildberghütte 78

Zum 72. Geb. am 25. 5. 81 Frau Vesta GEORGE, in 3071 Laderholz/Nienburg

Zum 63. Geb. am 21. 5. 81 Frau Martel SEELIGER, in 6200 Wiesbaden-Schierstein

Zum 60. Geb. am 26. 5. 81 Frau Gertrud KLOSE, geb. Maier, in 8301 Attenhausen 40

Zum 57. Geb. am 5. 6. 81 Herrn Kurt KORNFÜHRER, in 5000 Köln-Springborn, Höhenhaus

Zum 56. Geb. am 2. 6. 81 Herrn Gotthard FRÖMBERG, in 5090 Leverkusen-Schlebusch, Mathildenhof-Schöneberger Str.

Liebe Pilgramsdorfer,

ich erinnere nochmals an unser Treffen am 23. Mai 1981 in Vollmerhausen im Homburger Hof gegen 15.00 Uhr.

E.B.

PRAUSNITZ

Zum 84. Geb. am 8. 6. 81 Herrn Oskar WEIHRAUCH, in 4800 Bielefeld 1, Kleine Hore 63

PROBSTHAIN

Zum 92. Geb. am 21. 5. 81 Frau Pauline WOLF, in DDR-8400 Riesa, Goethestr. 84

Zum 90. Geb. am 23. 5. 81 Frau Anna HÖFIG, geb. Seifert, in 3415 Hattorf, Schleisierweg

Zum 83. Geb. am 11. 6. 81 Frau Frieda GÖHLICH, geb. Pörmann, in 4270 Dorsten 21, Dreckerstr. 22

Zum 80. Geb. am 28. 5. 81 Frau Meta POHL, geb. Lissel, in Marklohe b. Nienburg

Zum 79. Geb. am 25. 5. 81 Frau Lina GÖHLICH, in 3071 Gadesbüden 78, Krs. Nienburg

Zum 79. Geb. am 31. 5. 81 Herrn Bruno HEIN, in 2173 Hemmoor, Bergstr. 11

Zum 75. Geb. am 22. 4. 81 nachträglich Frau Gertrud BEER, geb. Feige, in DDR-8401 Kobeln/Riesa

Zum 71. Geb. am 10. 6. 81 Herrn Martin SCHWARZER, in DDR-8400 Riesa, Lerchenweg 10

Zum 71. Geb. am 6. 6. 81 Herrn Ernst FÖRSTER, in 5014 Kerpen, Rochusstr. 27 a

Zum 69. Geb. am 28. 5. 81 Frau Hulda PITTKER, geb. Heidrich, in 4950 Minden, Hubertusstr. 23

Zum 61. Geb. am 6. 6. 81 Frau Ute NAUE, geb. Gellrich, in 7850 Lörrach/Baden, Hamburger Str. 41

Zum 61. Geb. am 21. 5. 81 Herrn Willi RENNERT, in 7000 Stuttgart, Am Weissenhof 22

Zum 61. Geb. am 7. 5. 81 nachträglich Frau Margarete HOFERICHTER, geb. Bialy, in 2175 Cadenberge, Klaus-Main-Str. 4

Zum 60. Geb. am 2. 5. 81 nachträglich Herrn Gerhard BÖER, in 3003 Ronnenberg, Astenweg 32

Zum 60. Geb. am 6. 6. 81 Herrn Helmut FRIEBEL, in DDR-8900 Görlitz, Landskron Str. 15

Zum 56. Geb. am 17. 5. 81 Frau Erna GENAUSCH, in 4408 Dülmen/Westf., Coesfelder Str. 241

Zum 56. Geb. am 5. 5. 81 nachträglich Frau Dora HÖTTCHER, geb. Hanke, in 3415 Hattorf/Harz

Zum 56. Geb. am 21. 5. 81 Frau Käthe SCHWARZ, in 8500 Nürnberg/Möglisdorf, Blütenstr. 23

Zum 56. Geb. am 8. 6. 81 Herrn Walter WEIDMANN, in 4690 Herne/Westf., Heroldstr. 33

Zum 56. Geb. am 13. 6. 81 Frau Gerda WAGNER, geb. Brendel, in 6500 Mainz, Augustinergäßchen 6

Zum 56. Geb. am 11. 5. 81 nachträglich Herrn Gerhard SENFT, in 4540 Lengerich, Hohne 478

Zum 51. Geb. am 20. 5. 81 Frau Dora WEIGERT, geb. Schwarz, in 8460 Schwandorf, Bahnhofplatz 4

Zum 50. Geb. am 23. 4. 81 nachträglich Frau Marianne SEIFERT, geb. Seldmaier, in 3101 Hambüren 2 über Celle

Zum 50. Geb. am 1. 6. 81 Herrn Alfred BORRMANN, in 5072 Petersberg/Kürten Bez. Köln

Zum 50. Geb. am 14. 6. 81 Herrn Siegfried GRUHN, Rothenbach/Mittweida/Sa.

Herr Martin Klinke, 3071 Wietzen, erinnert an das Probsthainer Treffen in Marklohe am 30. Mai 1981 und schreibt:

In unserem Kreisblatt „Die Harke“ stand am Valentinstag der nachstehende Artikel:

Für jemanden, der sehr, sehr geliebt wird!

Warum sind wir nur so versessen?
Laß uns doch alles jetzt vergessen!
Warum finden wir nicht mehr zu Einigkeit?
Warum nur gibt's in letzter Zeit soviel Streit?
Warum ist Vertrauen für uns plötzlich so schwer?

Zählt uns denn nun auf einmal gar nichts mehr?

Wir haben uns zusammengerauft, und so gut verstanden,

es gab — und gibt so viele Dinge, die uns verbinden und verbanden!

Zusammenhalt war uns von jeher doch so wichtig!

Warum ist das alles jetzt so nichtig?
Warum fällt Verstehen und Verzeihen heut' so schwer?

Warum gibt es das Selbstverständnis, die Einigkeit und Liebe von früher nicht mehr?

Laß uns doch wieder gut sein wie in alten Zeiten und bitte nicht mehr streiten!

PS: Der heutige Valentin

Denn wir sollten nicht vergessen, daß drüben im Schlesiengau unser Dörflein Probsthain liegt, dem wir unser Lebensglück verdanken.

Dort ruhen unsere Ahnen und Urahnen. Dort steht — oder stand — unser Vaterhaus. Dort haben wir gelebt, Leid und Freud mitsammen getragen.

Daran sollten wir in Verbindung mit dem Artikel in dem Kreisblatt „Die Harke“ und bei der Einladung zum Treffen denken.

Martin Klinke

Hallo Probsthainer!

Am 30. 5. 81 findet nun unser Ortstreffen in Marklohe statt. Es sind schon eine ganze Reihe Anmeldungen eingegangen, so daß mit einem starken Besuch zu rechnen ist. Wir wollen uns vor dem Mittagessen zu einer Feierstunde am Probsthainer Stein versammeln. Die Gestaltung führt in bewährter Weise Herr Martin Klinke aus. Nach dem Mittagessen wird uns Herr Walter Göhlich Dias aus Probsthain zeigen. Im Laufe des Nachmittags findet sich dann auch eine Kapelle ein, die für die nötige

Stimmung sorgen wird. Wir wollen das Treffen recht zwanglos gestalten, damit private Unterhaltungen voll zu ihrem Recht kommen. Anmeldungen zum Mittagessen bitte an einen der Unterzeichner richten. Wir erwarten Sie alle am 30. 5. in Marklohe.

Erwin Pohl, 3071 Marklohe

Arthur Gumbrich
4542 Tecklenburg, Altmanns Knapp 4
Tel. 05482/7725

REICHWALDAU

Zum 73. Geb. am 9. 6. 81 Herr Otto STUMPE, in DDR-7250 Wurzen, Alte Nischwitz Str. 9E

Zum 67. Geb. am 18. 6. 81 Frau Gertrud KÖBE, geb. Franke, in 3071 Leese, Sünkenberg 1

Zum 61. Geb. am 26. 5. 81 Frau Elisabeth PASCHEK, geb. Tschentscher, in 3073 Liebnau, Finkenweg 6

Zum 50. Geb. am 22. 5. 81 Herr Manfred SCHOLZ, in 3070 Nienburg, Frankfurter Str. 13

Unser 30. Dorftreffen steht vor der Tür und wir wollen auch dieses Mal wieder in unserem Stammlokal in Nienburg zusammenkommen und das hoffentlich in großer Zahl.

Unsere hochverehrte Frau von Uechtritz hat ihr Kommen zugesagt, nachdem sie gesundheitlich wieder soweit hergestellt ist, daß sie die Fahrt nach Nienburg wagen kann.

Ab 11.30 Uhr ist unser Lokal geöffnet und es ist Gelegenheit, hier auch zu Mittag zu essen. Bei gemeinsamer Kaffeetafel wollen wir dann etliche Stunden zusammensitzen und „a bissla loabern“. Jeder sollte gute Laune mitbringen und etwas Lust zum Singen. Von einigen alten, bekannten Heimatliedern habe ich Ablichtungen machen lassen, so daß wir auch die Texte vor Augen haben.

Bleibt eigentlich nur noch zu wünschen, daß wir schönes Wetter haben. Allen, die kommen, eine gute Fahrt nach Nienburg

Euer Heinrich Exner

REISICHT

Zum 80. Geb. am 21. 5. 81 Herr Gerhard HERTWIG, Nr. 87, in 3093 Gandersbergen, Post Eystrup/Weser

Zum 79. Geb. am 12. 6. 81 Frau Marie GLEINIG, Nr. 106, in 5300 Bonn, Goebenstr. 36

Zum 75. Geb. am 31. 5. 81 Herr Kurt HERRMANN (Dammkretscham), in DDR-8900 Görlitz/Neisse, Elisabethstr. 23

Zum 71. Geb. am 18. 6. 81 Herr Ernst HEIDRICH, Nr. 118, in 4401 Gelmer 113, Krs. Münster

Zum 70. Geb. am 25. 5. 81 Herr Bruno JOHN, Stellmacher, Nr. 21, in 8401 Köfering, Lindenstr. 12

Zum 65. Geb. am 2. 6. 81 Frau Marta FLIEGE, geb. Fengler, verw., in 2800 Bremen 77, Im Heisterbruch 11

Zum 56. Geb. am 6. 6. 81 Frau Ursula KRISTOFFERSEN, geb. Herda, in Aleeröd, Rugvangel 11, Dänemark

RÖVERSDORF

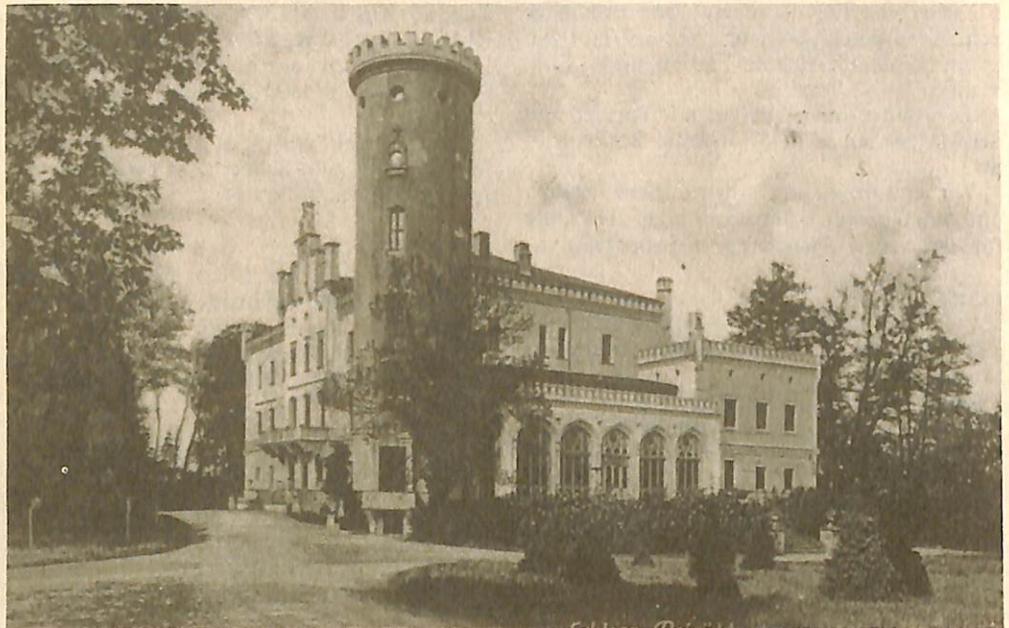
Zum 76. Geb. am 15. 5. 81 Frau Gertrud TEUBER, geb. Seidel, in 4423 Gescher/Westf., Raiffeisenstr. 1

Zum 75. Geb. am 18. 6. 81 Herr Bruno BREITER, in 4423 Gescher/Westf., Körnerweg 6

Zum 73. Geb. am 13. 6. 81 Herr Alfred RÖNSCH, in 4423 Gescher/Westf., Sandweg 1

Zum 71. Geb. am 6. 6. 81 Frau Frieda MENZEL, geb. Exner, in 4800 Bielefeld 1, Talbrückenstr. 68

Zum 70. Geb. am 29. 5. 81 Frau Marta KANIUTH, geb. Rönsch, in 4423 Gescher/Westf., Körnerweg 4



Schloß Reischicht — eingesandt von Ernst Bauschke, Kosleckweg 11, 1000 Berlin 42

Zum 67. Geb. am 9. 5. 81 nachträglich Herr Jorg KANIUTH, in 4423 Gescher/Westf., Körnerweg 4

Zum 51. Geb. am 16. 6. 81 Frau Inge ÜBERALL, geb. Seifert, in 4800 Bielefeld 1, Meller Str. 16

SANDWALDAU

Zum 84. Geb. am 13. 6. 81 Frau Ida WEYMAR, geb. Höhne, in 3200 Hildesheim, Ludolfinger Str. 17

SCHÖNWALDAU

Zum 55. Geb. am 16. 6. 81 Frau Margarete MÜLLER, geb. Klinke, in 4800 Bielefeld 1, Am großen Holz 18

TIEFHARTMANNSDORF

Zum 91. Geb. am 12. 6. 81 Herr Gustav LANGER, in 4983 Kirchlengern i. W., Ostlandweg 4

Zum 82. Geb. am 10. 6. 81 Frau Emma SCHNEIDER, geb. Geisler, Dominium, in 2882 Ovelgönne 1, Strückhauser Kirchdorf

Zum 82. Geb. am 18. 6. 81 Herr Ewald PÄTZOLD, in 2257 Almdorf, Post Bredstedt

Zum 80. Geb. am 28. 5. 81 Frau Frida SCHOLZ, geb. Beer, in 7980 Ravensburg, Gebhard-Fugel-Weg 18

Zum 74. Geb. am 10. 6. 81 Herr Willi Zingel, in 4800 Bielefeld 16, Vogelbachweg 6

Zum 74. Geb. am 20. 6. 81 Herr Erich SCHOLZ, in DDR-7010 Leipzig, Ferd.-Lassalle-Str. 7

Zum 73. Geb. am 4. 6. 81 Frau Martha PEUKERT, verw. Schäl, geb. Stumpe, in DDR-4341 Dornitz-Saalkreis, Könnern-Land

Zum 72. Geb. am 30. 5. 81 Herr Fritz WEIST, Ratschin, in 2870 Delmenhorst, Schollendamm

Zum 71. Geb. am 4. 6. 81 Frau Selma ZOBEL, geb. Bernd, Ratschin, in 4800 Bielefeld 1, Apfelstr. 128

Zum 60. Geb. am 6. 6. 81 Frau Anneliese GEHRMANN, geb. Barg, in 2308 Preetz/Holst., Wilhelm-Raabe-Str. 78

Zum 60. Geb. am 23. 5. 81 Frau Gertrud GEISLER, geb. Krebs, in 5092 Erfstadt-Erp, Luxemburger Str. 66

Zum 56. Geb. am 26. 5. 81 Herr Günter TRAUTMANN, in 4930 Detmold, Saganer Str. 23

Zum 55. Geb. am 14. 4. 81 nachträglich Frau Hertha HINTZE, geb. Vollprecht, in Toronto/Ont. M4N 3C6/Canada, 19 River-view Dr.

Zum 51. Geb. am 20. 6. 81 Herr Helmut RASCHKE, in DDR-8351 Dittersbach

Zum 50. Geb. am 31. 5. 81 Frau Helga-

Maria LUZINA, geb. Wiemer, in DDR-7900 Falkenberg, Fichtestr. 7

Zum 50. Geb. am 29. 5. 81 Frau Waltraud KOHLRUSCH, geb. Günther, in 3422 Bad Lauterberg 5, Silkeroder Str. 5

Das Fest der Goldenen Hochzeit feiern am 24. 5. 81 Herr Willi ZINGEL und Frau Meta, geb. Weist, in 4800 Bielefeld 16, Vogelbachweg 6

Das Fest der Silbernen Hochzeit feiern am 2. 6. 81 Herr Winfried ZINGEL und Frau Brigitte, geb. Dienst, in 4290 Bocholt, Brandströmstr. 57

Wir gratulieren den Jubelpaaren herzlich und wünschen ihnen weiterhin alles Gute.

ÜBERSCHAR

Zum 80. Geb. am 21. 5. 81 Frau Klara RIEDEL, geb. Scheurich, früher Gastwirtin in Überschar, in 4700 Hamm-Herringen, Winkelstr. 5. Sie wird diesen Tag im Kreise ihrer Kinder, Schwiegerkinder, Enkel, Urenkel sowie ihres Bruders Willi Scheurich und ihrer Schwägerin Frieda (früher Mühle Baudmannsdorf) aus der DDR verleben.

ULBERSDORF

Zum 81. Geb. am 31. 5. 81 Herr Bruno ENGEL, in DDR-1800 Brandenburg/Havel, Vorwerkstr. 29

Zum 80. Geb. am 13. 6. 81 Frau Elfriede FIEBIG, in 8551 Igensdorf, Stöckach Nr. 1

Zum 60. Geb. am 19. 5. 81 Herr Ernst MÜLLER, in 2830 Gr. Ringmar 26, Post Bas-sum

Schlesische Maiglöckchen

*Da steht ihr nun, ein bischen aus der Reihe,
ein wenig scheu, verwundert und gehemmt,
noch stört es euch, das ungewohnte Neue,
Der Garten fern im Westen ist euch fremd.*

*Ich grub euch aus der heimatlichen Erde,
im Park, den ich besuche Jahr für Jahr,
damit mein Garten mir vertrauter werde,
der doch im Anfang auch noch fremd mir war.*

*Gleich einem Teppich breiten eure Schwestern
daheim sich unter allen Büschen aus.
Hier seid ihr mir das Heute und das Gestern,
und seid für mich ein Stückchen von zu Haus.*

*Ich will euch hegen, schützen und behüten,
ihr seid mir nah in eurem Jahreslauf,
mein Heimweh ist genau wie eure Blüten,
mit jedem Mai, da bricht es wieder auf.*

Sigismund Frhr. v. Zedlitz

WITTGENDORF

Zum 86. Geb. am 20. 5. 81 Frau Lina GRAMSCH, in 5759 Bausenhagen
 Zum 82. Geb. am 31. 5. 81 Frau Gertrud LANGE, in 4618 Kamen-Heeren-Werve, Mühlhauser Str. 23

WOLFSBORF

Zum 86. Geb. am 19. 6. 81 Frau Berta WILLKOMM, geb. Menzel, in 4800 Bielefeld 1, Ditfurthstr. 94

Unsere Toten

GOLDBERG

LIEHR, Johanna, 5900 Siegen 1, Bürbacher Weg 98, am 11. 4. 81, 78 Jahre
 WÜSTNER, Marianne, 5787 Olsberg 1, Ruhrstr. 13, am 20. 4. 81, 74 Jahre

HAYNAU

FRANZ, Hildegard, geb. Lobers, sie lebte bei einem ihrer Söhne in DDR-Magdeburg, Goethestr. 41, am 21. 1. 81, 69 Jahre

SCHÖNAU

SEIDEL, Walter, Ehemann von Charlotte Seidel, geb. Nitschke, Röversdorf, 5750 Menden/Sauerland, Damaschkestr. 3, am 12. 4. 81, 71 Jahre

ALT-SCHÖNAU

JANKE, Hans, 4432 Gronau, Ochtruper Str. 79, am 26. 4. 81, 49 Jahre

ALZENAU

SCHOLZ, Reinhold, DDR-7500 Cottbus, Inselstr. 22, am 23. 3. 81, 82 Jahre.
 Herr Scholz war Musikmeister unserer Alzenauer Blaskapelle, die um die Jahrhundertwende von Kantor E. Treutler ins Leben gerufen wurde.

Nach dem 1. Weltkrieg fanden sich die Musikfreunde erneut zusammen, unter der Leitung von R. Scholz wurde die Dorfkapelle neu erstellt, sie war dann 18-20 Mann stark.

Die Musikfreunde gaben Konzerte und spielten zu zahlreichen Festveranstaltungen in unserem Dorfe und anderen Orten des Kreises. Alle musikalischen Darbietungen unter seiner Leitung brachten uns Freude und Entspannung. Auch als Maurer war er ein hilfsbereiter Freund in unserem Dorfe.

Die Alzenauer Heimatfreunde werden dem Verstorbenen ein ehrendes Andenken bewahren.
 E. Ku.

KAISERSWALDAU

STEINBERG, Dorothea, geb. Kochan, 8425 Neustadt/Donau, Regensburger Str. 17, am 12. 4. 81, 70 Jahre

KLEINHELMSDORF

SEELIGER, Maria, 3360 Osterode/Harz, am 3. 4. 81, 78 Jahre

KREIBAU

GUMPRICHT, Elisabeth, geb. Hansch, 4404 Telgte, Up de Ahuus 11, am 13. 2. 81, 82 Jahre

MÄRZDORF

MESCHTER, Ferdinand, DDR-8701 Kemnitz 2, Kreis Löbau, am 6. 3. 81, 43 Jahre

NEUDORF

GREISER, Emma, geb. Kessler, 5520 Bitburg-Stahl, Neuenweg 11, am 18. 3. 81, 84 Jahre

REISICHT

FÖRSTER, Frieda, DDR-7250 Wurzen/Sachs., Dezember 1980, 75 Jahre



Die Aufnahme zeigt den Einschulungsjahrgang 1939 vor dem Lehrerhaus in Wittgendorf mit Lehrer Kuberka. — eingesandt von Lydia Kuhlmann, geb. Stainke, früher Wittgendorf, Sandwaldau und Michelsdorf, jetzt 5810 Witten-Stockum, Himmelohstraße 11



Das Foto entstand auf einem Schulausflug ins Riesengebirge zur Wiesenbaude — eingesandt von Hildegard Scholz, 6450 Hanau, Bergstraße 4

RÖCHLITZ

WIRTH, Ernst, 8330 Eggenfelden, Schöner Str. 31 1/3, 70 Jahre

RÖVERSDORF

KRAUSE, Fritz, 2190 Cuxhaven 13, An der Bundesstr. 11, am 22. 4. 81, 71 Jahre
 Er folgte nach 8 Wochen seinem Bruder Karl in die Ewigkeit.

STEINSDORF

RABE, Erna, geb. Neumann, auch Bad Hermsdorf, 2807 Achim, Nagelschmiedestr. 5, am 3. 3. 81, 84 Jahre

STRAUPITZ

BEER, Herbert, 5882 Meinerzhagen, Genkeler Str. 57, am 21. 2. 81, 63 Jahre

ULBERSDORF

RUDOLPH, Erich, DDR-8904 Görlitz, Albrecht-Thaer-Str. 1, 68 Jahre
 ARNDT, Wilhelm, 5063 Overath, Luisenhöhe 2, am 18. 4. 81, 78 Jahre

OHNE ORTSANGABE

ARNOLD, Hans-Jürgen, DDR-3101 Körbelitz bei Magdeburg, Februar 1981, 39 Jahre

Gesucht wird:

Nr. 16

Herr Theo Müntner aus Hohenliebenthal (Oberdorf) von Gerhard Hippe (DDR).
 Nachricht erbeten an: Gerda Stahlbusch, Gneisenaueweg 3, 3057 Neustadt 2 OT Helstorf

Liebe Heimatfreunde!

Wir kommen heute mit einer herzlichen Bitte zu Ihnen:

Bitte, benutzen Sie Überweisungen (Bank oder Zahlkarte) nicht für sonstige Mitteilungen (z. B. Anschriftenänderungen oder Buchbestellungen). Die Erledigung kann so möglicherweise verzögert werden. Schreiben Sie uns eine Postkarte, dann ist die Gewähr für eine schnellere Erledigung gegeben.

Und noch etwas: vergessen Sie bei Überweisungen nicht die Absenderangabe! Manche Einzahler lassen uns zu Detektiven werden!

Vielen dank für Ihr Verständnis.-
 Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten

Zur Veröffentlichung einer Aufnahme

Zur Veröffentlichung einer Aufnahme der Schüler der Lehrerbildungsanstalt Patschkau in unserer Januar-Ausgabe schreibt uns Frau Else Mattheus, geb. Deutsch, früher Goldberg, Reifenstr. 1, jetzt 2832 Twistringen, Stellerstr. 18, folgendes:

In dem im Januar erschienenen Heimatblatt wurde u. a. ein Bild der Schüler der Lehrerbildungsanstalt Patschkau veröffentlicht. Darin wurde mein Neffe Lothar Hantke aus Parchwitz als vermißt gemeldet. Diese Meldung trifft nicht zu, da mein Neffe in der DDR-3240 Haldensleben, Bülstringerstr. 44, als Lehrer tätig und ansässig ist.

Sei Wunsch wäre, mit ehemaligen Schülern in Briefwechsel zu treten. Es wäre sehr schön, wenn dieser Wunsch erfüllt werden könnte.

Else Mattheus

HEIMATTREFFEN 1981

soweit sie uns bislang bekanntgegeben worden sind

16. 5. 81 Grunau - in Dülmen
 16./17. 5. 81 Jannowitz - in Kreiensen-Orxhausen
 23./24. 5. 81 Berbisdorf - in Schleddehausen
 30./31. 5. 81 Eichberg - in Barntropp
 30. 5. 81 Rohrlach - in Wunstorf
 20. 6. 81 Seiffersdorf - in Freden
 20. 6. 81 Waltersdorf - in Laätzen
 27. 6. 81 Kammerswaldau-Maiwaldau - in Hildesheim
 Ketschdorf - in Mettmann
 25. 7. 81 Rabishau - in Holzminden
 6. 9. 81 Krommenau, Seiferschau, Ludwigsdorf - in Holzminden
 12. 9. 81 Schildau-Boberstein - in Sack bei Alfeld
 19./20. 9. 81 Krummhübel - in Triberg
 3./4. 10. 81 Lomnitz - in Brilon-Petersborn
 8./11. 10. 81 Schreiberhau - in Bad Harzburg

ZAHLUNGSERINNERUNG

Lieber Heimatfreund, das leidige Thema des Bezugsgeldes müssen wir wieder einmal anschneiden.

Aus dem Jahre 1980 haben wir noch über 50 säumige Zahler. Bitte, überprüfen Sie, ob Sie für die gelieferten Heimatzeitungen auch Ihren Betrag bezahlt haben. Wir möchten vermeiden, daß wir wiederum Mahnbriefe, die uns und den säumigen Zahlern unnötige Unkosten verursachen, versenden müssen.

Ohne Begleichung der Bezugsgebühren können wir keine Zeitung herstellen. Wir möchten nicht — wie einige andere Heimatblätter — durch Spendenaufrufe unsere Heimatzeitung am Leben erhalten. Hier noch einmal unser Konto:

Postscheckkonto Hannover
 499233-300.

Ihre Zahlung erwarten wir bis Ende Mai. Im Falle einer Nichtzahlung bis zu diesem Zeitpunkt werden wir den Betrag per Nachnahme + DM 5.— Mahngebühren einzuziehen lassen.

Mit freundlichen Heimatgrüßen
 Ihr
 Verlag Goldberg-Haynauer
 Heimatnachrichten

Familienanzeigen in den Goldberg-Haynauer Nachrichten informieren alle Heimatfreunde

Buchbestellung

Hiermit bestelle ich:

- | | | | |
|---|----------|--|----------|
| „Mein schlesisches Lese- und Vortragsbuch“
v. Ernst Schenke | DM 19.80 | „Lache mit Lommel“ | DM 9.80 |
| „Das Riesengebirge in 144 Bildern“ | DM 26.80 | „Große Deutsche aus Schlesien“
v. Dr. H. Hupka | DM 29.80 |
| „Niederschlesien in 144 Bildern“ | DM 26.80 | „Die Flucht — Niederschlesien 1945“
v. Rolf O. Becker | DM 32.00 |
| „Schlesien“
Bildband von Hans Niekrawitz | DM 38.00 | „Der Kampf um Schlesien“
v. H. v. Ahlfen | DM 29.80 |
| „Schlesisches Kochbuch“ | DM 20.00 | Große Schlesienkarte
Maßstab 1:300 000, Größe ca.
100x137 cm, 6-farbig | DM 13.00 |
| „Die Knoblauchschlode“
von Barbara Strehblow | DM 14.80 | Kreiskarte Goldberg-Haynau
(1:100 000) | DM 6.00 |
| „Matka mit den bloßen Füßen“
v. Erle Bach | DM 19.80 | „Das Turmgespenst von Goldberg“
v. Siegfried Guhl | DM 13.50 |
| „Höhen und Tiefen“
v. Hanna Reitsch | DM 29.80 | Mein Ahnenpaß | DM 8.00 |
| „Fliegen — mein Leben“
v. Hanna Reitsch | DM 28.00 | Liebes altes Lesebuch | DM 28.00 |
| „Das Unzerstörbare in meinem Leben“
v. Hanna Reitsch | DM 14.80 | Stätten der Erinnerung
von Grundmann | DM 32.00 |
| „Licht fällt auf alle Straßen“
v. Hanns Kappler | DM 9.80 | „Das Riesengebirge in der
Malerei der Romantik“
von Grundmann | DM 32.00 |
| „Das letzte Märchen“
v. P. Keller | DM 13.80 | „Kunstwanderungen im
Riesengebirge“
von Grundmann | DM 32.00 |
| „Waldwinter“
v. P. Keller | DM 13.80 | „Typisch schlesisch“
v. Hajo Knebel | DM 24.80 |
| „Bergkrach“
v. P. Keller | DM 4.80 | Kleine Bibliografie für
heimattraue Schlesier | DM 9.80 |
| „Das Märchen von den deutschen
Flüssen“ von P. Keller | DM 1.50 | „Die Reise ins Schlesiensland
mit Wilhelm Menzel“ | DM 28.00 |
| „Das königliche Seminartheater“
v. P. Keller | DM 1.50 | „Schlesien — Städte und
Landschaften“
v. Dr. H. Hupka | DM 29.80 |
| „Schlesischer Märchen-, Legenden-
und Sagenschatz“
v. Alfons Hayduk | DM 20.00 | „Odorsaga“
v. Ruth Storm | DM 24.00 |
| 4-Farb-Bild von Hirschberg um 1750 | DM 25.00 | „Schlesische Miniaturen“
v. Fedor Sommer | DM 6.80 |
| Puzzle-Spiel „Heimat Schlesien“ | DM 12.00 | „Die Zillertaler“
v. Fedor Sommer | DM 9.80 |
| Übersichtskarte Niederschlesien
(Ortsnamen dt.-poln.) | DM 5.00 | „Neue Boikenhainer
Heimat-Blätter“
- Fedor-Sommer-Gedenkeft. | DM 3.00 |
| „Wie's einst war bei uns daholm“
Erzählungen v. H. Scholz | DM 13.70 | „Schlesien in Farbe“
Bildband v. W. Schwarz | DM 49.00 |
| „Bergauf und Bergab“
v. Marg. Hampf-Solim | DM 5.00 | „Rübezahl“
Historien von
Johannes Prätorius | DM 32.00 |
| „Sagen vom Rübezahl“
v. Johann d'Oensch | DM 1.80 | „Schlesisch“ v. W. E. Peuckert | DM 12.80 |

An den Verlag
 SCHLESISCHE BERGWACHT
 Postfach 21
 3000 Hannover 68

Name: _____

Straße: _____

Ort: _____

(Bitte in Druckbuchstaben)

Gebirgskarte des Riesengebirges
 4farbig
 einschl. Verpackung u. Versand
 DM 15,—

(Unterschrift)

Hannover — Einladung und Aufruf

Die Patenschaft des Landes Niedersachsen für Schlesien besteht jetzt 30 Jahre. Sie wurde von Ministerpräsident Hinrich Wilhelm Kopf gestiftet, in Verantwortung und gesamtdeutscher Verpflichtung für Schlesien, sie wird heute in gleicher Verantwortung und Verpflichtung von Ministerpräsident Dr. Ernst Albrecht fortgesetzt. Aus Anlaß des 30. Geburtstages dieser Patenschaft lädt die Landsmannschaft Schlesien für den 19. bis 21. Juni 1981 zum Deutschlandtreffen der Schlesier nach Hannover ein. Die Einladung richtet sich an jeden einzelnen Schlesier, ganz gleich, wieviele Jahre und Jahrzehnte er in Schlesien gelebt hat, und darum vor allem an die Landsleute, die erst jetzt als Aussiedler in die Bundesrepublik Deutschland gekommen sind. Das Deutschlandtreffen der Schlesier ist das große Familienfest der Schlesier und es ist der Ort des Blicks zurück. Es ist aber auch, und dies immer mehr, das politische Bekenntnis zum Recht und zur Freiheit.

Darum ist die Einladung zugleich auch ein Aufruf, teilzunehmen an diesem politischen Bekenntnis. Es ist gut zu wissen, daß wir mit unserem Deutschlandtreffen der Schlesier vielen ein Ärgernis sind, manchem Gegner hier und vor allem den kommunistischen Machthabern, ob in Warschau, Ost-Berlin oder Moskau. Wir durchkreuzen mit unserer hunderttausenden Präsenz in Hannover das Wunschdenken, daß sich die Deutschen im Laufe der Jahrzehnte mit der Verweigerung des Selbstbestimmungsrechts, der völkerrechtswidrigen Inbesitznahme Ostdeutschlands und damit auch Schlesiens, mit der Teilung ihres Vaterlandes abgefunden hätten. Das Schicksal eines Volkes hängt vom Willen des Volkes ab. Diesen Willen gilt es zu demonstrieren. Was verstehen die Deutschen überhaupt noch unter Deutschland, was wollen die Deutschen? Diese Fragen müssen beantwortet werden. Auf dem Deutschlandtreffen der Schlesier muß die Antwort laut und

vernehmlich gesprochen werden. So wie vor 60 Jahren bei der Abstimmung in Oberschlesien geschichtsnotorisch gemacht wurde, daß Oberschlesien Teil Deutschlands bleiben will, wird in Hannover erneut kund zu tun sein, daß ganz Schlesien genau so zu Deutschland gehört wie Niedersachsen oder die Mark Brandenburg. Ohne Schlesien wäre Deutschland nicht Deutschland.

Die Zukunft gehört einem freien Europa. Ein freies Deutschland und eine freie Heimat werden genau so wie ein freies Polen in diesem freien Europa ihren Platz haben. Heute noch eine Vision, aber diese Vision muß eines Tages Realität werden. Auch dafür treten wir auf dem Deutschlandtreffen in Hannover ein.

Wer schon einmal oder mehrere Male an einem Deutschlandtreffen der Schlesier teilgenommen hat, sollte auch jetzt wieder mit dabei sein. Die Einladung richtet sich aber auch an all diejenigen, die sich nur über die Massenmedien haben unterrichten lassen, ohne selbst mitzutun. Vor allem sind die nachgewachsenen Generationen angesprochen, sich auf den Weg nach Hannover zu machen, damit nicht wahr werde, worauf Gegner und Feinde setzen, daß aus über drei Jahrzehnten währendem Unrecht plötzlich Recht werde. Man baue bitte nicht darauf, daß der Nachbar schon hinfahren wird, man sollte selbst dabei sein.

Die Politik hierzulande und die Weltöffentlichkeit müssen erfahren, wie es um Schlesien, das so viele aus dem Bewußtsein und von den Landkarten verdrängen möchten und auch schon verdrängt haben, bestellt ist. Schlesien lebt, dies gilt es zu bekunden, zu bekennen und zu beweisen.

Darum diese Einladung nach Hannover und dieser Aufruf zum Deutschlandtreffen der Schlesier.

Schlesien Glückauf!
Dr. Herbert Hupka MdB
Bundsvorsitzender

Kreativität im Alter

Senioren aus Schlesien, München und dem Sudetenland zeigen ihre Malkunst

In der Zeit vom 15. Oktober bis 15. November 1980 fand in der Städtischen Galerie im Lenbachhaus in München eine Ausstellung »Kreativität im Alter« statt, die auch von Jugendlichen gut besucht wurde, und die anschließend als Wanderausstellung in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für gemeinsame Kulturarbeit Bayrischer Städte in Regensburg, Erlangen, Ingolstadt, Augsburg, Hof, Würzburg und zum Schluß anläßlich des Internationalen Gerontologie-Kongresses in Hamburg im Juli 1981 gezeigt wird. Das Bayr. Ministerium für Arbeit und Soziales hat in Verbindung mit dem Caritasverband in 90 Münchener Pfarreien »Malkurse für Senioren« durchgeführt, die sich großer Beliebtheit erfreuten. In 10 Kursen haben die Senioren unter fachlicher Anleitung etwa 9000 Bilder erstellt, von denen die Jury 200 für die Ausstellung auswählte.

Der Leiter des Modellprojektes, Diplompsychologe Dr. Karl-Peter Sprinkart, betonte bei der Eröffnung der Ausstellung, daß es nicht die Absicht war, die »künstlerisch« und »technisch« am besten gelungenen Werke für die Ausstellung auszuwählen. Vielmehr sollten Bilder gezeigt werden, »die beispielhaft sind für Zielsetzungen und Erfahrungen in den durchgeführten Kursen«. Die Teilnehmer wur-

den über spielerische Vorübungen mit Farben und Formen zur Gestaltung mit eigenen Ausdrucksmitteln hingeführt. Dabei versuchten sie sich an Porträts, Stilleben und Landschaften.

Die Ausstellung beweist, daß die Senioren sehr wohl in der Lage sind, kreativ tätig zu sein, und nach dem Ausscheiden aus dem Berufsleben die Freizeit sinnvoll zu gestalten. Seit längerer Zeit befassen sich die Wissenschaftler und Soziologen mit dem Problem der älteren Generation, die nach Erreichen der Altersgrenze in den »wohlverdienten Ruhestand« treten. Nach der jahrzehntelangen aktiven Betätigung soll keine Leere entstehen und die Senioren sollen nicht einsam werden. Bei einer Großfamilie — die leider immer seltener werden — ist die Gefahr der Vereinsamung geringer als bei Einzelpersonen. Die Ausstellung zeigt Bilder älterer Menschen, die im »Rahmen eines kunsttherapeutischen Modellprojektes der offenen Altenhilfe entstanden sind, und versuchen, schöpferische Aspekte des Lebens im Alter sichtbar zu machen.« (Dr. Karl-Peter Sprinkart).

Zur Ausstellung ist ein Katalog erschienen mit Beiträgen namhafter Altersforscher, zahlreichen Abbildungen sowie mit 18 Farbtafeln. Er ist zum Preise vom 20. — DM in der Ausstellung erhältlich. — Zur Eröffnung wurden

eine Reihe begleitender Veranstaltungen durchgeführt.

Die Ausstellung bringt — wie erwähnt — Landschaften, Stilleben, Porträts und Farbkompositionen. Nachfolgende Beispiele geben Einblick in die Versuche, kreativ tätig zu sein. So stellt eine Gemeinschaftsarbeit in einer »Jahresscheibe« die Jahreszeiten: Frühling, Sommer, Herbst und Winter dar. Für jeden Monat wird gezeigt, wie die Natur aussieht und was sich machen läßt, im Frühling wandern und die erwachende Natur betrachten, im Sommer Ferien und schwimmen, im Herbst Obsternte und bergsteigen und im Winter skilaufen und rodeln. Ideen und Gestaltungskraft beweisen Bilder wie z. B. »Die Oma schwebt im Schaukelstuhl über München«, »Erinnerungen an Italien« nennt Frau Annemarie Maierhofer (77 J.) ihr Bild, Darstellungskunst in der Farbzusammenstellung zeigt Herr Hoofacker (65 J.) in seinen zwei Stilleben. Zu ihrem Porträt der Schauspielerin Ruth Leuverick in der Filmrolle der »Buddenbrooks-Mutter« schreibt Frau Margarete Menzel (68 J.): »Es war für mich schwierig, dieses Porträt zu malen, vor allem, die richtige Proportion von der kleinen Abbildung in schwarz-weiß auf das große Blatt in Farbe zu finden«, oder zu einem Selbstbildnis aus der Jugendzeit »Seit meiner Schulzeit hatte ich nicht mehr gemalt. Es hat mich gefreut, dies im Alter wieder einmal zu tun. Das rief bei mir während des Malens Erinnerungen an meine Jugendzeit hervor, und ich hatte Freude daran, die Farben zu mischen und das Bild farblich zu gestalten.« Ausdrucksvoll hat Frau Anny Krämer (70 J.) ein Bildnis »Junger Mann« dargestellt, und Frau Centa Mannhardt (62 J.) den »Kaffeetisch«, Frau Franziska Dennhardt (75 J.) »Großmutterns Wohnstube« und Frau Ursula Lammers (66 J.) »Mein Jugendbildnis«.

Im Katalog schildert Frau Maria Friedlmaier ausführlich die Erfahrungen und Erlebnisse einer Kursteilnehmerin und wie lustig es gewesen sei, Menschen mit gleichen Interessen kennen zu lernen und mit ihnen zu plaudern.

Über den Sinn des ganzen Projektes führte Arbeitsminister Dr. Fritz Prikl in einer Ansprache u. a. folgendes aus: »Der ältere Mensch müsse interessiert bleiben, sich beschäftigen, neue Aufgaben angehen und vor allem in sozialem Kontakt mit der Umwelt bleiben. Unter diesen Voraussetzungen kann die Altersphase zu einer nach Kindheit, Jugend und Berufstätigkeit sich anschließenden vierten Lebensphase mit vollgültiger Teilhabe am Leben der Zeit werden.«

Möge die Ausstellung den Senioren neue Impulse zur Kreativität geben.

Hugo Menzel

Dar irschte Kuß

Wie hinte säh ich dich eim Groase liega,
Nu hott iech dich amoal derrwisch!
De Hälmle toata sich eim Winde biega,
a Vogel zwitscherte — sunst nisch.

Zusomma woarn ber keene dreißig Joahre,
goar asu jung an unberiecht,
iech striech derr durch de blonden Hoare,
a wing holt iech mich schimt scheniert.

De Guckala hottste geschlussa,
als sähste in dei Härze nei.
Nu hott iech Mut an unverdrussa
goab iech derrn Schmoatz an hingerheer
noch drei.

Der irschte Kuß! Ma mecht's nich gleeba,
bal sechzig Joahre ies es her,
bis hinte toat iech mern uffhåba —
iech soah dich seit dam Tag nie mehr.

Werner Bilke
aus Hain

Die Grunauer Berge



Dorf der Segelflieger, Grunau im Riesengebirge m. Schneeerubenblick
 Grunau mit Blick zu den Schneeeruben
 Fotos: Horst Opitz, Akazienstr. 22, 4434 Ochtrup



Nordhang des Galgenberges



Schulungstrakt der Segelflugschule mit Blick zum Schieferberg (re) — links Richtung Popelberg

Unser Heimatdorf wächst aus dem Hirschberger Talkessel in seiner Länge in die Grunauer Berge hinein. Das obere Dorfteil wird von diesen Bergen recht »hautnah« umschlossen. Die Kette der Berge ist fast parallel dem Boberkatzbachgebirge vorgelagert, das mit dem »Ludwigsdorfer Gebirge« bis an die Grenze von Flachenseiffen herabreicht.

Der Galgenberg (561,4 Meter)

Den Grunauern bekannter mit dem volkstümlichen Namen »Fliegerberg«, dieser Name klingt außerdem viel sympathischer als der geografische Name dieses Berges. Weltbekannt wurde Grunau mit seinem Fliegerberg durch die international besetzten »Pfungstwettkämpfe« und den Namen der verstorbenen Frau Flugkapitän Hanna Reitsch, die hier die ersten Rutscher von den Hängen wagte.

Im kühnen Bogen führt die ausgebauten Autostraße auf den breiten Bergplan mit seinen Flughallen. Der weite Südhang mit dem unvergeßlichen Blick auf das Panorama des Riesengebirgskammes wird in guter Erinnerung bleiben. Der Norhang in Richtung Flachenseiffen, der flachere Osthang in Richtung Berbisdorf drei Flughänge, je nach Windrichtung, waren für alle Schwierigkeitsgrade geeignet.

Die »Galgenvogelbaude« (Proske) war Einker und »Quelle der Erfrischung« an heißen Flugtagen. — Heute nach all den vielen Jahren ist eigentlich die Zeit dort stehengeblieben. Schafherden begrasen die Berghänge, und zur Überraschung entdeckt man heute hier auch Drachenflieger.

Vgl. hierzu auch: »Geschichte unserer Heimatgemeinde Grunau im Riesengebirge«, Bildseiten des Abschnittes »Die Segelfliegerei«, Seite 201-245, Seite 412.

Der Schieferberg (541,3 Meter)

Für uns Grunauer hieß dieser Berg eigentlich nur »Die Kiefer«, denn recht augenfällig stand (und steht heute noch) die knorrige Kiefer und streckt ihre beachtlichen Astarme in den Himmel.

Sonstiger Baumbestand ist eigentlich nur Beiwerk und kann die imposante Erscheinung dieser alten Kiefer keinesfalls stören.

Auch von diesem Berg der weite Blick zum Riesengebirgskamm und von hier aus auch unbehindert bis hin zu den Falkenbergen.

Vgl. hierzu auch: s. o., Bildseite nach Seite 165.

Der Kompostheffa (420 Meter)

Schon der Höhenunterschied des Abfalls von der »Kiefer« zum Kompostheffa beweist das starke Gefälle dieser Berglandschaft. Beliebte vor allem als Skiberg für kleinere Sportler, die nicht gleich die Schußfahrt von der »Kiefer« wagten. Bekannt aber auch als nördliche Kulisse zum »Neuen Friedhof«, der heute nun leider ein trostloses Bild vermittelt.

Vgl. hierzu auch: s. o., Seite 164-165, Bildseite nach Seite 165.

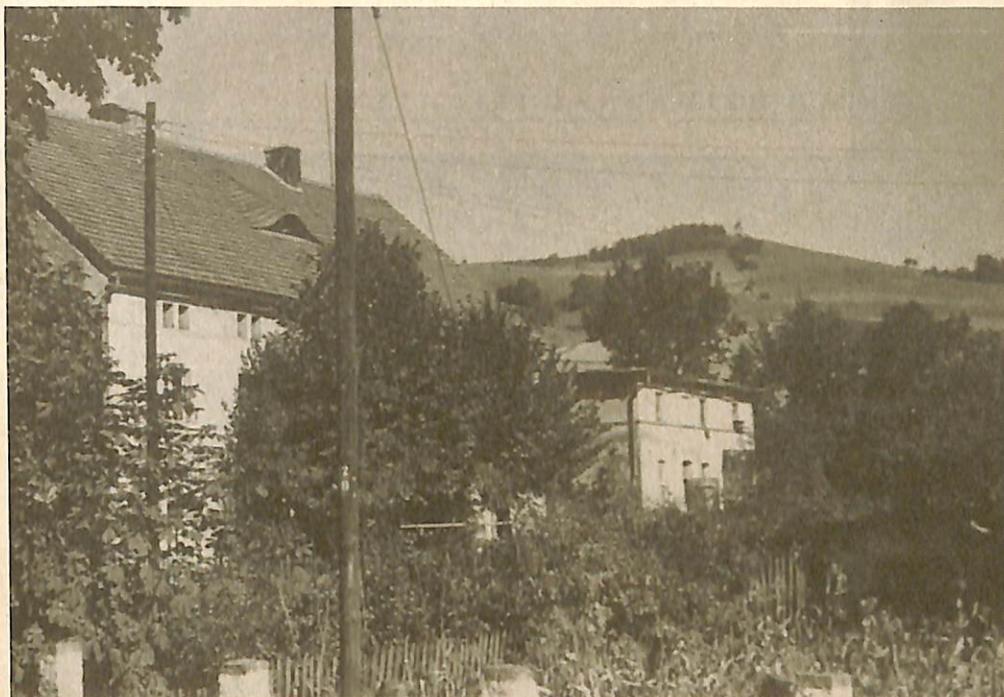
Der Popelberg (etwa 500 Meter)

Etwas linksseitig behauptet sich der Popelberg im Verlaufe dieser Bergkette. Ob nun dieser Name lediglich dem Volksmund abgelauscht ist, sei dahingestellt. Jedenfalls ist er in der topografischen Karte nicht eingedruckt. Mit seinem markanten Baumbestand leitet der Popelberg über mit einem leichten »Gelände-rutsch« zu einem recht bekannten Grunauer Berg.

Vgl. hierzu auch: s. o., Bildseiten nach Seite 203, Seite 312, Seite 412, Seite 431

Der Kuckucksberg (etwa 450 Meter)

Die Erhebung dieses Berges muß eigentlich sofort ins Auge stechen. Der Kuckucksberg schiebt sich am dichtesten an die Häuser heran. Einige Häuser wurden in den Hang des Berges gebaut. Ein so bebauter Weg schlängelt



Blick über Haus Lienig (Nr. 189) zum Schieferberg

sich um den Berg, bis er zu Schneider's Haus führt.

Der mächtige Baum grüßt vom südlichen Hang weit ins Dorf. Von dieser Stelle aus spielte einst zum Erntedankfest die bekannte Kapelle Ansorge. Nach der Dorfstraße ist die Höhe im oberen Teil bewaldet und fällt recht steil zum Dorfrand ab.

Eine Strecke der Dorfstraße wird in der Folge vom langgezogenen Kuckucksberg begleitet. Leicht schwingt die Berglage nördlich aus; bekannt ist hier Koch's Steinbruch (oberer Bruchrand 456 Meter). Nun wird das Oberdorf rechtsseitig von Bergen begleitet.

Vgl. hierzu auch: s. o., Bildseite nach Seite 153, Seite 155, Bildseite nach Seite 203, Seite 412.

Der Spitzberg (550,7 Meter)

Als nördlichster Punkt bildet der Grunauer Spitzberg einen gewissen Abschluß des Blickfeldes. Gerade aus dieser Sicht zeigt sich der Berg weniger „spitz“, sondern mehr als breiter Sattel, der Grunau von Flachenseiffen räumlich trennt. Seine spitze Gestalt bietet sich dagegen aus östlicher und westlicher Sicht recht vollendet ausgeprägt.

Der Grat des Spitzberges ist auffallend schmal und heute dicht verwachsen. Reicher Hochwaldbestand bedeckt die steilen Hänge des Berges.

Das „Innenleben“ des Berges verrät uns manches von der Struktur. Weite Höhlengänge waren uns Kindern gut bekannt.

Vgl. hierzu auch: s. o., Seiten 154-155, Bildseite nach Seite 207, Seite 411-412 und Titelbild.

Der Katzenfielberg (etwa 450 Meter)

Gegenüber dem Kuckucksberg erhebt sich linksseitig der Dorfstraße etwa in gleicher Höhenlage der Katzenfielberg. Hier kennen wir als vorgelagerte Höhen auch die Bezeichnungen „Raschke's Berg“ und „Frömberg's Berg“.

Vom Katzenfielberg wird in der Folge der obere Dorfteil nun auch linksseitig stetig mitsteigend von Bergen umgeben.

Der Silberberg (490,5 Meter)

Nördlich der S-Kurve der Langenauer Chaussee erhebt sich recht deutlich der Silberberg. Seine Bezeichnung erinnert an einstige Erzfunde auch in unserer Heimat.

Der Silberberg leitet in etwa in westlicher Richtung in die Höhenlage Richtung „Gasthaus zur Baude“ nach Neu-Flachenseiffen

Der Katzenhübel (409 Meter)

Schließlich gehört zu den Grunauer Bergen auch der Katzenhübel, der ein Teil des Hirschberger Stadtforstes ist. Gleich am Ortseingang schiebt sich der Katzenhübel linksseitig als Teil des Jägerwäldchens an die Siedlungshäuser der Hausnummer 6 (weiter nummeriert von 6 a bis 6 ?) heran.

Die hier nach Grunau abfallenden Berglehnen sind heute militärisches Übungsgelände. Das verwundert kaum, denn allein der Name „Jägerwäldchen“ erinnert an Übungsplätze und war in dieser Eigenschaft schon zu unserer Zeit Gelände „besonderer Art“.

Vgl. hierzu auch: s. o., Seiten 414-416.

Die Quellenangaben beziehen sich auf die „Geschichte unserer Heimatgemeinde Grunau im Riesengebirge“, im Jahre 1974 herausgegeben vom Arbeitsteam Bruno Neydrowski, Konrad Mehlhorn, Wilhelm Dittrich und meiner Mithilfe. Die „Grunauer Geschichte“ wurde reich bebildert. Leider sind in den letzten Jahren meine drei „Mitreiter in Sachen Grunauer Geschichte“ verstorben; die „Grunauer Geschichte“ ist seit Jahren vergriffen. Hier darf ich darauf verweisen, daß ein Exemplar in recht ansprechender Aufmachung in der Heimatstube der Patenstadt Alfeld einzusehen ist. Vielleicht erinnert sich der eine oder andere beim nächsten Kreistreffen in Alfeld an diese Möglichkeit.

Hans Exner



Grunauer Spitzberg aus östlicher Sicht



Blick von der Leichenbrücke zum Kuckucksberg

Absender:

H 3309 E
Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten
Hans-Dietrich Bittkau
Postfach 21
3000 Hannover 68

051/01077

HERRN
HEYLAND JOACHIM
SCHULSTR 21

2082 HEIDGRABEN

Seite 80

GOLDBERG-HAYNAUER HEIMATNACHRICHTEN

Nr. 32/5

Herzlichen Dank sagen wir all denen, die uns zu unserer
VERMÄHLUNG
mit Glückwünschen und Aufmerksamkeiten erfreuten.

Gotthard und Sigrid Bräuer
geb. Weidmann

4800 Bielefeld, im April 1981

Für die vielen Glückwünsche zu unserer
DIAMANTENEN HOCHZEIT
sagen wir allen Heimatfreunden und Bekannten herzlichen
Dank.

Willi und Meta Fritsche
früher Märzdorf

4404 Telgte, Bahnhofstraße 43
im April 1981

*Sei getreu bis in den Tod,
so will ich Dir die Krone
des Lebens geben.*

Off. 2.10

Nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden ist meine
liebe Schwester und Schwägerin, unsere geliebte Tante Hann-
chen, sanft entschlafen.

JOHANNA LIEHR

* 18. 10. 1902 in Goldberg/Schlesien
† 11. 04. 1981 in Siegen

Im Namen aller Angehörigen:
CHARLOTTE KAYSER geb. Liehr
ALMA LIEHR geb. Kliche

5900 Siegen 31 - Dreisbach, Alte Dreisbachstraße 10,
Bonn, Bergisch-Gladbach

früher: Goldberg/Schles., Liegnitzer Straße 8

Am 20. April 1981 verstarb plötzlich und unerwartet unsere liebe
Schwester, Schwägerin und Tante

MARIANNE WÜSTNER

im 75. Lebensjahr.

In stiller Trauer:
HEINZ WÜSTNER MIT FAMILIE

3503 Lohfelden 1,
Kurze Straße 7

Früher Goldberg,
Liegnitzer Straße 16

Nach einem arbeitsreichen Leben und kurzer,
schwerer Krankheit entschlief heute, für uns alle
viel zu früh, unser herzenguter Vater, Schwieger-
vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

ARTUR ANDERS

im 69. Lebensjahr.

In Dankbarkeit und tiefer Trauer
HANS-HERMANN ANDERS
und Frau MARGRET geb. Laupichler
ERIKA ANDERS
seine Lieblinge MARTINA, KATJA
und SILKE
und alle Angehörigen

Schürensöhlen, den 8. März 1981
früher Harpersdorf

So wie Gott unseren Herrn
vom Tod erweckt hat,
so wird seine Macht auch uns
zum neuen Leben erwecken.
1. Kor. 6.14

Nach einem Leben in Glaube, Hoffnung und Liebe
rief Gott, der Herr, im 70. Lebensjahr unsere ge-
liebte Mutter, Schwester und Oma

HILDEGARD FRANZ

ge. Lobers
(Haynau)

zu sich in sein Reich.

In Liebe und Dankbarkeit
Ihre Kinder
in 5378 Blankenheimerdf. (Eifel)
und 3080 Magdeburg
sowie die Geschwister
in 8943 Babenhaus/Schw.
und 2107 Rosengarten/Kluken

Die Beisetzung fand am 30. Januar 1981 in Magde-
burg statt.

Verlag: „Goldberg-Haynauer Heimatnachrichten“, Postfach 21, 3000 Hannover 68,
Telefon 05 11 / 58 62 42. Schriftleitung: Hans-Dietrich Bittkau. — Erscheinungsweise:
Monatlich 1 x — am 15. — Anzeigenschluß: 12 Tage vor Erscheinungsdatum. —
Einsendeschluß: Für Geburtstage und Familiennachrichten 3 Wochen vor Erschei-
nen. — Bestellungen: Bei allen Postämtern der Bundesrepublik möglich. — Bezugs-
preis: Jährlich DM 26,— (einschl. Postzustellgebühr und 6,5 % Mehrwertsteuer), im
voraus zu zahlen. Anzeigenpreise: Für Geschäftsanzeigen Anzeigentarif Nr. 6. Fami-
lienanzeigen: Für die 1-spaltige 1-mm-Zeile DM 0,60, ausgenommen Werbemittler,
auf Anfrage. — Konten: Postscheckkonto: Hannover 499233-300 - Hans-Dietrich Bitt-
kau, Hannover. — Druck: Druckerei Bittkau GmbH, 3000 Hannover 61, Eichendorff-
straße 2. — Beiträge, die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen ge-
kennzeichnet sind, stellen die Meinung des Autors, nicht aber unbedingt die Mei-
nung der Redaktion dar. — Manuskripteinsendungen: Ohne Rückporto kann eine
Rücksendung nicht erfolgen. — Eine Nichteinlösung der Bezugsgebühren bei der
Post gilt nicht automatisch als Abbestellung. Abbestellungen: Nur halbjährlich im
voraus zum 30. Juni bzw. 31. Dezember möglich.